

# Fischer & Angler

Die Zeitschrift des Landesverbandes Sächsischer Angler e. V.



**Kultur des Ermöglichs schaffen**  
Interview mit Staatsminister von Breitenbuch s. 10

**Wiederansiedlung Lachs**  
Herausforderungen im Projekt s. 12

**Mit Köderfisch auf Zander**  
Angelpraxis s. 16

# SOMMERFEST

am **13. und 14. Juni** 2025

am **20. und 21. Juni** 2025

*in deinem*

*in deinem*



Du hast die Wahl: auf die ersten **5 ARTIKEL** deines Einkaufs

**33%** oder **25,25%**

Rabatt auf deinen Einkauf als

**Rabatt\* Gutschein**  
für deinen nächsten Einkauf

**Sofort-Rabatt\***  
auf deinen Einkauf, gleich an der Kasse

**AngelSpezi XXL Chemnitz**

Angelspezialist Deutschland GmbH

Filiale Chemnitz

Chemnitzer Str. 6, 09247 Chemnitz-Röhrsdorf

Telefon: 03722-505580

E-Mail: [info@angelspezi-chemnitz.de](mailto:info@angelspezi-chemnitz.de)

Öffnungszeiten: Mo-Fr 9.00 bis 20.00 Uhr,  
Sa 9.00 bis 16.00 Uhr

**AngelSpezi XXL Zwickau**

Angelspezialist Deutschland GmbH

Filiale Zwickau

Wildenfelser Str. 19, 08056 Zwickau

Telefon: 0375-661946

E-Mail: [info@angelspezi-zwickau.de](mailto:info@angelspezi-zwickau.de)

Öffnungszeiten: Mo-Fr 09.00 bis 17.00 Uhr,  
Sa 9.00 bis 13.00 Uhr

\* Ausgenommen davon sind Gutscheine, Gastkarten, Aktionsangebote bzw. rot gekennzeichnete Ware, Shimano-Produkte, Echolote, Boote, Boots-Motoren und Lebendköder.  
Gilt nur für vorrätige Ware im Geschäft und nur am 13. und 14.06.2025 im AngelSpezi XXL Chemnitz und nur am 20. und 21.06.2025 im AngelSpezi XXL Zwickau.  
Der Rabatt wird nur einmal je Kunde je Aktionstag und nur auf vorrätige Ware gewährt und ist nicht mit den anderen Rabattaktionen an den Aktionstagen kombinierbar.

**Impressum**  
**Fischer & Angler**  
 ISSN 1434 - 3428

**Herausgeber:**

Landesverband Sächsischer Angler e. V.  
 Präsident: Friedrich Richter  
 Rennersdorfer Str. 1, 01157 Dresden  
 Tel.: 03 51 / 4 27 51 15  
 www.angeln-sachsen.de

**Satz und Anzeigenverwaltung:**

Martin Schuster

**Mitglieder der Redaktion:**

Jens Felix (LVSA)  
 René Häse (AVE)  
 Maren Hempelt (LVSA)  
 Christian Kötter (AVL)  
 Friedrich Richter (LVSA / SLFV)  
 Kevin Kretschmar (SLFV)  
 Martin Schuster (LVSA)  
 Mike Uhlemann (AVS)

**Auflagenhöhe:**

51.000 Stück

**Erscheinungsweise:**

4 x im Jahr

**Titelfoto:** Harald Lau (Anglerverein Jahnatal e. V.)

**Druck:**

Druckerei Vettres GmbH & Co. KG,  
 Gutenbergstraße 2, 01471 Radeburg  
 Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion.  
 Beiträge mit den Namen oder den Initialen des  
 Verfassers spiegeln nicht unbedingt die Meinung  
 des Herausgebers wider. Für Druckfehler und  
 unaufgefordert eingesandte Manuskripte und  
 Fotos wird keine Haftung übernommen.

**Bezugsentgelt im Mitgliedsbeitrag enthalten.**

**Adressänderungen** der Mitglieder nehmen  
 ausschließlich die Anglerverbände bzw. die  
 Vereine vor!

# Sehr geehrte Damen und Herren,

in den Bereichen Angeln, Fischen und Teichwirtschaft tragen Sie maßgeblich dazu bei, dass trotz schwieriger Rahmenbedingungen die Flüsse, Seen und Teiche in unserer sächsischen Kulturlandschaft vielfältige Fischbestände aufweisen und wichtige ökologische Funktionen erfüllen. Die Arbeit der Anglerverbände ist dabei hervorzuheben. Sie leisten mit ihren vielen Mitgliedern und Ehrenamtlichen einen großen Beitrag bei der Pflege von Gewässern und der Hege von Fischbeständen. Ganz besonders freue ich mich dabei über die große Zahl an Kindern und Jugendlichen, die Sie mit Ihrer Verbandsarbeit für den Fisch und unsere Gewässer begeistern können.

Die Bewirtschaftung von Gewässern und Teichen ist in den letzten Jahrzehnten spürbar anspruchsvoller geworden. Auf Grundlage von EU-Vorgaben wurden viele Genehmigungsverfahren, beispielsweise für fischereiliche Hegepläne, komplexer, durch die Zunahme von Fischprädatoren steigen die Fischverluste, Biber erschweren zusehends die Teichbewirtschaftung, indem sie die Dämme unterhöhlen. Dazu kommen Wasserknappheit und lange Hitzeperioden, die den Fischbeständen arg zusetzen.

Diese Herausforderungen möchten wir gemeinsam mit Ihnen angehen und setzen dabei auf eine enge Zusammenarbeit in allen Bereichen. Wir streben beispielsweise die Vereinfachung



Georg-Ludwig von Breitenbuch

Foto: Alexander Fuhrmann

der Genehmigungsverfahren für die Hegepläne sowie bei der Zulassung der Bootsnutzung für die Angelfischerei an. Die Möglichkeiten des Bestandsmanagements von Fischprädatoren und Biber wollen wir evaluieren und weiterentwickeln.

Als Staatsminister für Umwelt und Landwirtschaft setze ich mich dafür ein, dass den fischereiwirtschaftlichen Pächterinnen und Pächtern landeseigener Gewässer und Teiche ein Wirtschaften auf Grundlage der guten fachlichen Praxis möglich ist. Das gilt für die Angelfischerei ebenso wie für die Karpfenteichbewirtschaftung. Die artenreichen Teichgebiete in Sachsen sind durch die traditionelle Bewirtschaftung entstanden und können auch nur durch diese erhalten werden. Daher wollen wir die vielfältigen Gemeinwohlleistungen der Teichwirtschaft finanziell auskömmlich honorieren und sie bei der Vermarktung ihrer Fische mit neuen Konzepten und Ideen unterstützen.

**Georg-Ludwig von Breitenbuch**  
 Sächsischer Staatsminister  
 für Umwelt und Landwirtschaft



Rubriken	12	<b>Gewässerwirtschaft</b> Lachse in Sachsen	12
	16	<b>Angelpraxis</b> Mit Köderfisch auf Zander	16
	20	<b>Jungangler unter sich</b> Bachstelze	20
	42	<b>Rezept</b> Fischragout in Senfsahne	42

LVSA	08	Allgemeine Informationen	08
	09	Delegiertenversammlung des LVSA	09
	10	Interview Georg-Ludwig von Breitenbuch	10

AVS	30	Allgemeine Gewässerinformationen	30
	31	Frühjahrsbesatz an AVS-Gewässern	31
	33	Mitgliederversammlung des AVS 2025	33
	34	Schützt unsere einheimischen Krebse	34
	35	Lachsbesatz in Chemnitz und Zwönitz	35

SLFV	04	Stellenausschreibung Geschäftsstelle	04
	04	Neue Fischkönigin gesucht	04
	05	Information Teichförderung	05
	06	Bestandsentwicklung Kormoran	06

AVE	22	Gewässerinformationen	22
	23	Beitrag "Jugend gemeinsam"	23
	24	AVE-Delegiertenversammlung 2025	24
	26	Schiffbarkeit am Bärwalder See	26
	28	Aus den Vereinen	28

AVL	36	Allgemeine Informationen	36
	37	Mitgliederversammlung des AVL 2025	37
	38	Neues Arbeitsgerät	38
	39	Amphibienschutz	39
	40	Information Verbandsgewässeraufsicht	40

# Stellenausschreibung

## Bürokraft für die Geschäftsstelle (20 h/Woche)

Der Sächsische Landesfischereiverband e. V. sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen engagierten Mitarbeiter (m/w/d) für Bürotätigkeiten in Dresden.

### Ihre Hauptaufgaben:

- grundlegende Verwaltungstätigkeiten im Vereinswesen
- Unterstützung der Geschäftsführung bei Terminvereinbarungen
- telefonische und postalische Betreuung der Mitglieder
- einfache und finanzbuchhalterische Tätigkeiten, beispielsweise im Rechnungswesen
- Ablage und Aufbereitung verbandseigener Unterlagen

### Wir bieten:

- Teilzeitstelle 20 Stunden/Woche
- leistungsgerechte Vergütung
- Fortbildungsmaßnahmen
- eine abwechslungsreiche, kollegiale und verantwortungsvolle Tätigkeit
- flexible Arbeitszeiten

**DIE VOLLSTÄNDIGE AUSSCHREIBUNG IST AUF [FISCHEREIVERBAND-SACHSEN.DE](http://FISCHEREIVERBAND-SACHSEN.DE) ABRUFBAR:**

[fischereiverband-sachsen.de/unser-verein/offene-stellen/](http://fischereiverband-sachsen.de/unser-verein/offene-stellen/)



Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, freuen wir uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung. Bitte senden Sie Ihre Bewerbung (Lebenslauf und Qualifikationen) per E-Mail an Kevin Kretschmar: [k.kretschmar@fischereiverband-sachsen.de](mailto:k.kretschmar@fischereiverband-sachsen.de)

Sächsische und Wermisdorfer Fischkönigin Charlotte I. sucht Nachfolgerin

## 20. Fischkönigin gesucht!



Die Regierungszeit der amtierenden Sächsischen und Wermisdorfer Fischkönigin Charlotte I. endet im Spätsommer. Deshalb bieten der Sächsische Landesfischereiverband e. V. und die Gemeinde Wermisdorf Bewerberinnen die Chance zur Wahl als neue Königin. Die Amtszeit beträgt 2 Jahre.

### Dich erwartest:

- die Wahl im August 2025 in Wermisdorf
- Deine offizielle Krönung zur Eröffnung der sächsischen Karpfensaison im September 2025
- das Wermisdorfer Horstseefischen vom 10. bis 12. Oktober 2025
- ein spannendes Ehrenamt mit einer 2-jährigen Amtszeit mit zahlreichen Abfischen in Sachsen, Auftritte bei Messen, Veranstaltungen und kulturellen Ereignissen sowie der Umgang mit den regionalen Medien

### Du willst Dich bewerben, dann solltest Du:

- über Allgemeinwissen zur sächsischen Teichwirtschaft und zur Fischzucht verfügen sowie Wermisdorf und seine Geschichte kennen
- Dich mit Deinem Amt identifizieren und es mit Charme und Sachverstand in der Öffentlichkeit repräsentieren
- mindestens 18 Jahre und nicht älter als 39 Jahre sein
- im Besitz eines Führerscheines sein

**Kandidatinnen, die sich bewerben oder mehr über dieses hoheitliche Amt erfahren möchten, wenden sich bitte bis zum 15. Juli 2025 mit einem Lebenslauf und einem Porträt an den**

Sächsischen Landesfischereiverband e. V.  
Rudolf-Renner Straße 2  
01157 Dresden

**E-Mail:** [saechsischer.fischereiverband@t-online.de](mailto:saechsischer.fischereiverband@t-online.de)

oder an die **Gemeinde Wermisdorf**

Altes Jagdschloß 1

**Telefon:** 034364 81132;

**E-Mail:** [info@wermisdorf.de](mailto:info@wermisdorf.de)

**Wir freuen uns auf Deine Bewerbung!**

# Teichförderung – Anpassung der Teichprämien und Hinweise zu den Anzeigepflichten

Text: Dr. Annett Weigel, Thomas Schiller und Torsten Frenzel, Sächsisches Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft

## Zuwendungsbeträge teils steigend

Die Auszahlung der Teichförderung für das Antragsjahr 2024 steht kurz bevor. Für Teichwirtschaften mit den beantragten Maßnahmen T2, T3a und T3b wird der bewilligte Förderbetrag zum Teil deutlich steigen. Übersichtlich dargestellt sind die aktuellen Zuwendungsbeträge in der Tabelle auf der rechten Seite. Diese erhöhten Zuwendungsbeträge sind ein gemeinsamer Erfolg: Sie haben das Thema der nicht auskömmlichen Förderbeträge an die Abgeordneten des Landtages adressiert, der Freistaat Sachsen hat trotz knapper Kassen zusätzliche Landesmittel bereitgestellt und die EU hat schließlich der Verwendung dieser Mittel im Fi-

nanzplan des deutschen Programms für den Europäischen Meeres-, Fischerei-, und Aquakulturfonds (EM-FAF) zugestimmt. Dieser Prüfschritt seitens der EU war nötig, um festzustellen, inwieweit sächsische Teichwirte durch die zusätzlichen Gelder im europäischen Wettbewerb eventuell wirtschaftlich übervorteilt werden.

Nun gilt es, das Erreichte zu bewahren und nicht durch Verstöße Teile der Finanzmittel wieder zu verlieren. Das heißt, es muss stets auf die korrekte Einhaltung der Förderverpflichtungen geachtet werden.

Kürzel	Maßnahme	Zuwendungsbetrag EUR/ha
T 1	Teichpflege und Erhalt der Kulturlandschaft bis 20 ha je Bruttoschlag	205
T 2	Naturschutzgerechte Teichbewirtschaftung – Artenschutz und Lebensräume, Teichbodenvegetation, Wasserpflanzen, Brutteiche bis 20 ha je Bruttoschlag jeder weitere ha je Bruttoschlag	400 277
T 3a	Naturschutzgerechte Teichbewirtschaftung – Zieelertrag ohne Raubfischbesatz bis 20 ha je Bruttoschlag jeder weitere ha je Bruttoschlag	778 395
T 3b	Naturschutzgerechte Teichbewirtschaftung – Zieelertrag ohne Welsbesatz bis 20 ha je Bruttoschlag jeder weitere ha je Bruttoschlag	770 386
T 4a	Naturschutzteiche nur mit Friedfischbesatz bis 20 ha je Bruttoschlag	519
T 4b	Naturschutzteiche ohne Fischbesatz bis 5 ha je Bruttoschlag	689
T 4c	Naturschutzteiche – Dauerstau bis 5 ha je Bruttoschlag	613
T 4d	Naturschutzteiche – Molche bis 5 ha je Bruttoschlag	820
Tbio a	Biokarpfen – ohne Ertragsvorgaben (nur in Kombination mit T 2)	120
Tbio b	Biokarpfen – Zieelertrag (nur in Kombination mit T 3)	165

## Ausnahmen in der Förderrichtlinie „Teichwirtschaft und Naturschutz“

Die Förderrichtlinie „Teichwirtschaft und Naturschutz“ wird häufig als sehr komplex wahrgenommen. Allerdings ist ein wesentlicher Grund dafür, dass an vielen Stellen die Möglichkeiten zu Ausnahmen von Förderverpflichtungen vorgesehen sind. Aufgrund

schwer kalkulierbarer Umweltfaktoren (Wasserverfügbarkeit, Witterung, Fischkrankheiten, Fischräuber etc.) müssen mitunter kurzfristige Bewirtschaftungsanpassungen erfolgen, die vom Regelverfahren abweichen. Um diesen besonderen Herausforde-

rungen Rechnung zu tragen, wurden Ausnahmemöglichkeiten in der Förderrichtlinie vorgesehen, die deren Regelungstext erweitern und sie komplexer erscheinen lassen.

## Ausnahmen in der Förderrichtlinie „Teichwirtschaft und Naturschutz“

Grundsätzlich gilt für alle Ausnahmebedarfe von geltenden Förderverpflichtungen mindestens eine Anzeigepflicht bei den zuständigen Bewilligungsstellen (FBZ/ISS des LfULG). Je nach konkretem Sachverhalt müssen die geplanten Abweichungen unter Umständen vor ihrer Anwendung zusätzlich durch die Bewilligungsstellen genehmigt werden.

Erfolgt keine Information an die zuständige Bewilligungsstelle und wird die Anzeigepflicht damit missachtet, besteht im Falle einer Vor-Ort Kontrolle eine Abweichung von der Förderverpflichtung. Diese Abweichung wird als Verstoß bewertet. Selbst wenn die ge-

änderte Bewirtschaftung fischereifachlich gut begründbar ist, liegt gemäß der Förderrichtlinie und den EU-Vorgaben ein Fehler vor, da die nötige Anzeige im Vorfeld unterblieben ist. Die Feststellung eines Verstoßes führt zur Sanktionierung des Förderbetrages – bei großen Teichen können hier schnell mehrere tausend Euro Rückforderung entstehen: ein Schaden nicht nur für den betroffenen Teichbetrieb. In der jährlichen Rechnungslegung gegenüber der EU wird der Gesamtfehler ermittelt. Liegt er über einem Schwellenwert von 2 % der Gesamtausgaben der Stichprobe, kann die EU einen generellen Zahlungsstopp verhängen.

Dies hätte negative finanzielle Auswirkungen auf das gesamte Teichförderprogramm.

Im Fischer & Angler 3/2023 haben wir bereits auf die Wahrnehmung der Anzeigepflichten hingewiesen. Für die Anzeige von Ausnahmesituationen sind die im Förderportal vorhandenen Vordrucke zu verwenden. Für die Beantragung von Ausnahmen zur FRL TWN/2023 steht ein Formblatt unter <https://www.lsnq.de/twn2023> zur Verfügung. Gern können Sie sich bei Fragen zum Verfahren an ihre zuständige Bewilligungsstelle wenden.



Fischfresser im Spannungsfeld des Artenschutzes

# Bestandsentwicklung und Nahrungsbedarf des europäischen Kormorans

Text: Kevin Kretschmar

Bereits in der vorletzten Ausgabe der Fischer und Angler wurde über die Auswirkungen des europäischen Kormorans auf die Fischbestände in der Berufs- und Angelfischerei berichtet. Im folgenden Artikel soll auf die Bestandsentwicklung dieser Art auch über den sächsischen Raum hinaus eingegangen werden, sodass Schlussfolgerungen zum zukünftigen, politischen Umgang abgeleitet und unsere Vorstellungen eines ganzheitlichen Managements vorgestellt werden können.

Der Kormoran beschreibt wie kaum eine andere Art aufgrund seiner dynamischen Populationsentwicklung in den

letzten Jahrzehnten das wachsende Spannungsfeld naturschutzfachlicher und fischereilicher Interessen. Dabei hat die Art eine beachtliche Entwicklung vollzogen. Aus Zeiten intensivster Verfolgung bis in das 19. Jhd. hinein, konnte der Kormoran von verbesserten Umweltbedingungen und höherem Nährstoffangebot in den großen europäischen Gewässern deutlich profitieren (Herrmann et al. 2023). Nach Verabschiedung der Europäischen Vogelschutzrichtlinie im Jahre 1979 unterlag der Kormoran strengem europäischen Schutz. Dies hatte das Anwachsen der europäischen Kormorankolonien insbesondere im europäischen Ostseeraum zur Folge.

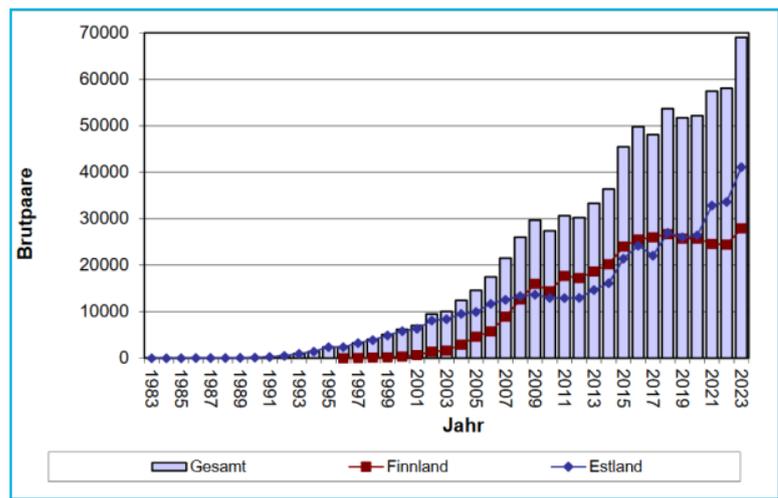
Eine erste rasche Bestandszunahme ließ sich nach Herrmann in den 1980er Jahren verzeichnen. Begünstigt wurde das Anwachsen der Küstenkolonien durch relativ milde Winter, die ganzjährig den Zugang zu offener Wasserfläche und damit ausreichender Nahrungsgrundlage ermöglichten. Die Folge waren hohe Überlebensraten der Jungvögel und eine gute gesundheitliche Kondition der Altvögel. Heute gehen wir laut Kormoranbericht des Landes Mecklenburg-Vorpommern von rund 250.000 Brutpaaren im europäischen Raum aus, wobei ein deutlicher Schwerpunkt an den europäischen Ostseeküsten zu verzeichnen ist.

In der Bundesrepublik pegelte sich der Brutbestand in den letzten Jahren auf ca. 25.000-30.000 Brutpaare ein. Dazu kommen nicht brütende, einjährige Vögel sowie Durchzügler und Wintergäste aus dem Baltikum. Nach Gerlach et al. (2019) kann zusätzlich von einem Rastbestand von 120.000 Vögeln ausgegangen werden.

Beziehen wir exemplarisch den Nahrungsbedarf von bis zu 500 Gramm Fisch pro Tier und Tag ein, so haben wir bei 25.000 Brutpaaren, also 50.000 Vögeln, und dem beschriebenen Rastbestand von 120.000 Vögeln in den Spitzenzeiten im Herbst einen täglichen Nahrungsbedarf von 85 Tonnen Fisch. Jungvögel und nicht brütende Individuen sind dabei noch nicht berücksichtigt. Dazu kommt eine nicht unerhebliche Menge Fisch, die aufgrund fehlgeschlagener Jagdversuche verletzt oder geschwächt wird und an daraus resultierenden Erkrankungen stirbt. Daraus ergibt sich, welche wirtschaftliche und artenschutztechnische Belastung für unsere Fischfauna besteht. Untersuchungen haben gezeigt, dass der Fraßdruck durch Kormorane in ganz Europa die fischereiliche Entnahmemenge der baltischen Ostseestaaten übersteigt. Ein Beispiel für

die Tendenz der gesamteuropäischen Brutentwicklung zeigt die Grafik für die Staaten Finnland und Estland. Angesichts der Kolonieentwicklung führte man in Dänemark wissenschaftliche Versuche zur Bestandskontrolle durch. Diese haben nicht die gewünschten Erfolge erzielen können. Man hatte bspw. versucht, bei bodenbrütenden Kolonien die Eier einzuölen, um einen Schlupf der Jungvögel zu verhindern. Zudem forcierte man in ausgewählten Ge-

bieten den Abschuss von Jungvögeln und die Beunruhigung der Altvögel in kalten Nächten, sodass die Gelege auskühlen und die Schlupfrate sinkt. Durch den gestaffelten Brutverlauf über viele Monate hinweg sowie den Protest vieler Umweltorganisationen erwiesen sich diese Maßnahmen als nicht geeignet, die Reproduktion nachhaltig abzusenken. Die unterschiedliche Interpretation der Europäischen Vogel-schutzrichtlinie durch die Mitgliedsstaa-



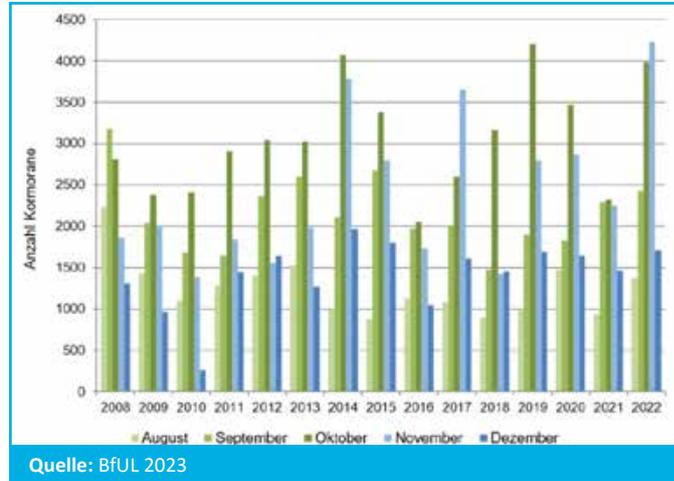
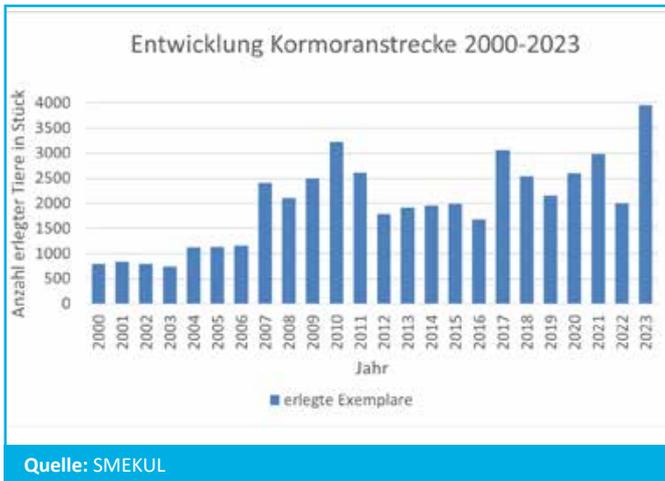
Quelle: Herrmann et al.

ten macht derzeit kein gemeinschaftliches Kormoranmanagement möglich. Demnach stellt die Richtlinie den Kormoran unter besonderen Schutz und verlangt die Erreichung eines guten Erhaltungszustandes der Art. Das ist jedoch nicht der einzige Aspekt. Darüber hinaus sind auch die Bewirtschaftung und ggf. stattfindende Regulierung der europäischen Vogelbestände klar definiert. Die Mitgliedsstaaten haben dafür Sorge zu tragen, dass neben ökologischen Aspekten der Arterhaltung bspw. auch wirtschaftliche Erfordernisse und die ökologischen Ansprüche anderer Arten nicht beeinträchtigt werden. Das ist aktuell nicht der Fall. Aus den großen Kolonien heraus erfolgt der winterliche Durchzug der Kormorane vor allem im östlichen Bereich Deutschlands als auch im Bereich unserer Küsten- und größeren Binnengewässer. Der Verlust ganzer Fischbestände ist die Folge. Namentlich sind hierbei vor allem Lachs, Aal und Äsche in den Fließgewässersystemen als auch Maränen in

unseren großen Binnengewässern zu nennen. Ebenso ist die wirtschaftliche Belastung für Unternehmen besonders im Bereich der Karpfenzucht immens. Die Teichwirtschaft ist Kulturgut der jeweiligen Regionen und ein wichtiger identitätsstiftender Faktor. Um die von uns Menschen angelegten, künstlichen Gewässer herum entwickelte sich ein sensibles Arteninventar, das eng mit der Bewirtschaftung der Teiche verflochten ist. Leider produzieren immer mehr Betriebe nur noch Futterfisch für die gefiederten Beutegreifer, sodass die Fortführung dieser wichtigen Tradition zur wirtschaftlichen Zerreißprobe wird. Das ist Naturschutz mit geschlossenen Augen, der bald schon den Verlust ganzer Fischarten auch überregional zur Folge haben wird. Artenschutz endet nicht auf der Wasseroberfläche. Wir benötigen ein Management der großen Brutkolonien, welches den wachsenden Bestand nachhaltig reduziert. In Deutschland existieren in verschiedenen Bundesländern Kormo-

ranverordnungen der Bundesländer, die es ermöglichen, über eine Entnahme oder Vergrämung anteilig Einfluss auf die hiesigen Bestände zu nehmen. Gerade aus Bayern sind im Hinblick auf die Reduktion des lokalen Fraßdrucks durch Dezimierung von Brutkolonien sehr gute, lokale Ergebnisse erzielt worden. Solange das Brutafkommen seitens der baltischen Kolonien jedoch nicht maßgeblich reduziert wird, ist dies nur ein sprichwörtlicher Tropfen auf dem heißen Stein. Nach Herrmann et. al kann davon ausgegangen werden, dass der Rückgang regionaler Bestände bei einer Entnahme durch den erneuten Zuzug von Individuen aus dem Baltikum kompensiert wird und keine signifikante Einflussnahme durch Entnahme festzustellen ist. Das zeigen auch die Werte aus Sachsen. Sowohl bei der Erfassung der Wintergäste als auch bei der Ermittlung der erlegten Kormorane ist ein stetiger Anstieg zu verzeichnen.

**Zur Veranschaulichung des Sachverhaltes sollen nachfolgende Grafiken dienen:**



Deutlich wird, dass die Entnahme durch Abschuss langfristig nicht das alleinige Mittel der Wahl sein kann, weil wir nur die Auswirkungen und nicht deren Ursachen bekämpfen. Wenn wir diesen Weg weiter so beschreiten, befinden wir uns im Bezug auf unseren Fischartenschutz bald auf Messers

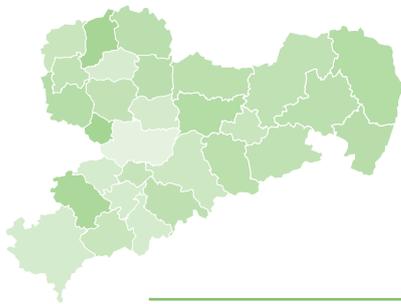
Schneide. Zum Schutz unserer Fischfauna fordern wir neue Denkansätze im Umgang mit dieser Art, die es ermöglichen, alle ökologischen und ökonomischen Belange gleichermaßen zu berücksichtigen. Ein Verlust von Fischbeständen hat in vielen Fällen auch eine Aufgabe der wirtschaftli-

chen Tätigkeit von Unternehmen zur Folge. Ein „Weiter so!“ macht bereits etablierte Artenschutzprojekte zunichte und stellt auch den engagierten Einsatz unserer Berufs- und Freizeitfischer in den vergangenen Jahren zur Wiederansiedlung verschiedener Fischarten erheblich in Abrede.

**Literaturverzeichnis**

Gerlach, B., Dröschmeister, R., Langgemach, T., Borkenhagen, K., Busch, M., Hauswirth, M., Heinicke, T. Kamp, J., Karthäuser, J. König, C., Markones, N. Prior, N., Trautmann, S., Wahl, J., Sudfeldt, C. (2019): Vögel in Deutschland – Übersichten zur Bestandssituation. DDA, BfN, LAG VSW, Münster

Herrmann, C. (2023): Nicht nur durch Klimawandel: Veränderungen im Zug- und Überwinterungsverhalten baltischer Kormorane. Nationalpark Unteres Odertal, Jahrbuch 2023: 100–108.



**Landesverband Sächsischer Angler e. V.**  
Rennersdorfer Str. 1; 01157 Dresden  
Tel.: 0351 / 42 75 115  
Fax: 0351 / 42 75 114  
info@landesanglerverband-sachsen.de  
www.ANGELN-SACHSEN.de



## Allgemeine Informationen

# Hinweise zum Angeln in Brandenburg

Text: Martin Schuster

### Angelgewässer

Die Gewässerfondsvereinbarung zwischen den sechs ostdeutschen Landesverbänden bietet den Anglern bei Bedarf eine immense Freizügigkeit. Jedoch ist die Austauschmarke kein Freifahrtschein. Der Gewässerfonds des Landesanglerverbandes Brandenburg e. V. (LAVB) besteht aus Allgemeinen Angelgewässern und Verbandsvertragsgewässern. Letztere können nur durch Mitglieder des LAVB beanlagt werden. Die Austauschmarke für Mitglieder sächsischer Angelvereine hat in diesen Gewässern keine Gültigkeit!

### Einen Überblick bietet das Gewässerverzeichnis des LAVB:

<https://www.lavb.de/gws/>

### und die dazugehörige Karte:

<https://www.lavb.de/gwsmaps/>

Sollte es Unklarheiten bei gewässerspezifischen Fragen geben, empfehlen wir die direkte Kontaktaufnahme mit dem LAVB:

<https://www.lavb.de/geschaeftsstellen>

### Fangmeldungen in Brandenburg

Das Datenmanagementsystem des LVSA bietet den Vereinen nicht die Möglichkeit, die Fangmengen und Angeltage an Brandenburger Gewässern einzutragen. Die Fangmeldungen können direkt auf der Webseite des LAVB getätigt werden:

<https://shop.lavb.de/fangmeldung/>

### Fischereiabgabe

Wer einen gültigen sächsischen Fischereischein mit Ausstellungsdatum nach dem 26.05.2012 besitzt, muss in Brandenburg eine Fischereiabgabe entrichten. Für Jugendliche gilt aktuell eine Abgabe in Höhe von 2,50 € pro Jahr. Für Erwachsene sind es 12,00 € pro Jahr. Entrichtet werden kann die Fischereiabgabe in jedem Angelladen und in den Erlaubnisscheinausgabestellen in Brandenburg oder online unter:

<https://www.angelkarten.com/2024-fischereiabgabe-per-mail-2025>

Es ist nicht möglich, die Fischereiabgabe bei den jeweiligen Regionalverbänden in Sachsen zu entrichten.

## Update Angelatlas

Text: Martin Schuster

Der Angelatlas Sachsen hat im April ein Update bekommen. Zwei wichtige Neuerungen sind die Implementierung eines Veranstaltungskalenders für Gewässer und die optionale Ansicht von KWF-Rettungspunkten.

KWF-Rettungspunkte sind festgelegte, eindeutig gekennzeichnete Notfall-Treffpunkte im Wald oder in unwegsamem Gelände, die insbesondere der schnellen Orientierung und Rettung im

Notfall dienen. „KWF“ steht für das Kuratorium für Waldarbeit und Forsttechnik e. V., das dieses System in Deutschland etabliert hat. Ein Rettungspunkt ist ein markierter Ort mit einer eindeutigen Nummer oder Bezeichnung, die bei einem Notruf angegeben werden kann. So wissen Rettungskräfte sofort, wo sie hinmüssen – auch wenn die Gegend ansonsten schlecht adressierbar ist.





# Die Delegiertenversammlung des LVSA

Text & Fotos: Martin Schuster



Die Delegiertenversammlung im Bayrischen Bahnhof in Leipzig



Georg-Ludwig von Breitenbuch

Der Landesverband Sächsischer Angler e. V. (LVSA) hat am Samstag, den 05.04.2025 wieder zu seiner jährlichen Delegiertenversammlung geladen. Diese ist satzungsgemäß das höchste Organ des LVSA. Ihr obliegt unter anderem die Entlastung des Präsidiums sowie die Genehmigung des Haushaltsplanes. Die Versammlung fand dieses Jahr im Bayerischen Bahnhof in Leipzig statt. Insgesamt sind 57 stimmberechtigte Delegierte der Einladung gefolgt. Die Leitung der Versammlung wurde von Rolf Seidel übernommen, dem Vizepräsidenten des LVSA und zugleich Präsidenten des Anglerverbandes Leipzig e. V. Den umfassenden Rechenschaftsbericht präsentierte LVSA-Präsident Friedrich Richter. In seinem Vortrag stellte er die wichtigsten Beschlüsse sowie die wesentlichen Erfolge der Verbandsarbeit im Jahr 2024 vor. Dabei ging er auf die Aktivitäten

und Ergebnisse des vergangenen Jahres sowie auf aktuellen Themen der Angelfischerei im Freistaat Sachsen ein. Er berichtete über die Tätigkeiten der Geschäftsstelle des LVSA und aus dem Wirkungsbereich der drei sächsischen Regionalverbände. Zum Ende seines Berichts gab Friedrich Richter einen Ausblick auf die Aufgaben des Verbandes im Jahr 2025. Zu den drei Hauptschwerpunkten der Verbandsarbeit werden auch weiterhin zählen: Forderungen an Politik zur Sicherung der Angelfischerei, die Unterstützung unserer Regionalverbände mit dem Ziel der weiteren Stärkung des Gewässerfonds, der Druck zur Entbürokratisierung und der Einsatz zum Erhalt vernünftiger Angelbedingungen. Auch die weitere Systemoptimierung der digitalen Dienste (Internetseite, Angelatlas, LANDA) wird weiterhin ein wichtiges Arbeitsfeld darstellen.

Mit dem neuen Staatsminister für Umwelt und Landwirtschaft, Herrn Georg-Ludwig von Breitenbuch durfte die Delegiertenversammlung einen besonderen Gast begrüßen. In seinem Grußwort würdigte er die Leistungen und die Arbeit der Verbände und allem voran das ehrenamtliche Engagement in den Vereinen. Er gab sein Wort, sich den Problemen und Herausforderungen der Angler anzunehmen und den Verbänden als Partner auf Augenhöhe zur Seite zu stehen.



Wolfgang Heyne

Eine besondere Ehrung wurde Angelfreund Wolfgang Heyne zuteil. Für sein Engagement als Vereinsvorstand seit fast 40 Jahren und seine Tätigkeit als Revisor beim AVE über 20 Jahre hinweg erhielt er die Ehrensperre des LVSA.



Friedrich Richter, Rolf Seidel und Jens Felix



Friedrich Richter



Im Gespräch mit dem Staatsminister  
für Umwelt und Landwirtschaft

## „Kultur des Ermöglichens schaffen“

Das ehemalige, seit 2019 grüengeführte Staatsministerium für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft (SMEKUL) ist Geschichte. Seit Dezember 2024 wird der Freistaat Sachsen durch eine schwarz-rote Minderheitsregierung geführt. Es ist erfreulich, dass die Koalitionäre die Hegeleistungen der organisierten Anglerschaft und der Berufsfischerei anerkennen und würdigen. Georg-Ludwig von Breitenbuch ist der neue Minister, welcher dem Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft (SMUL) vorsteht. Als gelernter Landwirt und Diplom-Volkswirt ist er bekannt dafür, die Landnutzerinteressen im Fokus zu haben. Das SMUL ist auch als oberste Fischereibehörde für die Belange zuständig, welche uns und unsere Mitglieder bewegen. Wir, als Vertreter der organisierten Berufs- und Angelfischerei, haben deshalb konkrete Fragen an den obersten Verwaltungschef der Fischerei in Sachsen.



(v. l. n. r.) Verbandsvertreter Jens Felix, Friedrich Richter, Rolf Seidel und Staatsminister Georg-Ludwig von Breitenbuch

**„Mutig neue Wege gehen. In Verantwortung für Sachsen.“, so lautet der Titel des neuen Koalitionsvertrages. Für die Landnutzung, insbesondere die Berufs- und Angelfischerei, stehen sehr viele erfreuliche Vorhaben darin. Eine „Kultur des Vertrauens in die Fachkompetenz“ wollen Sie einführen. Wie wollen Sie das konkret machen?**

Die Berufs- und Angelfischerei bewirtschaftet die Gewässer im Freistaat Sachsen eigenverantwortlich und nachhaltig auf der Grundlage der guten fachlichen Praxis. Die fischereiliche Bewirtschaftung spielt eine zentrale Rolle für den Schutz, die Erhaltung und die Entwicklung der im und am Wasser lebenden Tier- und Pflanzenwelt. Viele Fließgewässer in Sachsen sind durch Gewässererbau überprägt und durch die geringen Niederschlagsmengen und warmen Jahre bzw. die erhöhte Verdunstung belastet. Die dort natürlich vorkommenden Fischarten werden durch die sächsischen Anglerverbände und viele ehrenamtliche Helfer aus den Vereinen mit ihren Hegemaßnahmen langfristig erhalten und gesichert. Die Aktivitäten beim Fischartenschutz, der Gewässerpflege sowie der Restaurierung von Fischlebensräumen werden jedoch oft durch viel Bürokratie behindert und können teils nicht umgesetzt werden. Hier möchte ich ansetzen. Die Behörden sind auf die Fachkompetenz der Anglerverbände und ihrer Mitglieder bei der fischereilichen Bewirtschaftung und beim Erhalt von Gewässerlebensräumen angewiesen und ich werbe für eine Zusammenarbeit auf Augenhöhe. Wir müssen beispielsweise daran arbeiten, die Verfahren zu vereinfachen und die Umsetzung von Hegemaßnahmen an und in Gewässern unkompliziert zu ermöglichen.

Ähnliches gilt auch für die Karpfenteichwirtschaft, deren langfristiger Erhalt unter den derzeitigen Rahmenbedingungen

maßgeblich von der Förderung abhängt. Hier verlief die Entwicklung und Ausgestaltung der aktuellen Förderkulisse des Teichförderprogramms weitestgehend ohne Rückkopplung mit den Bewirtschaftern. Daher wurden spezifische Bewirtschaftungsbedingungen vieler Teiche bei der Zulassung einzelner Fördermaßnahmen zunächst nicht berücksichtigt. Das traf auf großes Unverständnis bei vielen Teichbewirtschaftern und führte zu Ausstiegen aus der Förderung. Hier schwebt mir ein anderer Weg vor: Wir wollen künftig die Kompetenzen der Teichwirte bei der Teichpflege und deren Anregungen und Bedenken hinsichtlich der Umsetzbarkeit und Praxistauglichkeit von Förderverpflichtungen für die zukünftige Ausrichtung der Förderung eher und besser berücksichtigen. Deshalb werden bereits jetzt Teichwirtschaftsbetriebe im Rahmen der derzeit stattfindenden Evaluierung der laufenden Teichförderperiode intensiv einbezogen. Wir brauchen praxistaugliche Lösungen, die das klare Signal senden, dass Angler, Fischer und die Teichwirtschaft lohnende Anliegen vertreten und fest in unseren Freistaat gehören.

Aktuelle und zukünftige Herausforderungen sollen gemeinsam durch die Verwaltung und die Bewirtschaftern angegangen werden. Wir müssen die Ressourcen nutzen und bündeln, um Potentiale für unsere Zusammenarbeit zu heben.



Foto: Martin Schuster

**Um dies sicherzustellen, sollen laut Koalitionsvertrag die sächsischen Verwaltungsstrukturen geprüft, Anpassungen vorgenommen und Verwaltungsbeschleunigungen angestrebt werden. Haben Sie konkrete Maßnahmen im Blick?**

Wir haben im Freistaat Sachsen einen soliden rechtlichen Rahmen für die Fischerei. Die Schwierigkeiten in der Praxis entstehen meistens durch die komplexe Verflechtung fischereirechtlicher Sachverhalte mit den Belangen des Wasser- und Naturschutzrechtes. Die Ursachen dafür sind überwiegend im europäischen Rechtsrahmen zu finden, da die meisten sächsischen Gewässer als Natura 2000-Schutzgebiet ausgewiesen sind und den Regelungen des besonderen Artenschutzes unterliegen. In diesem Zusammenhang wollen wir prüfen, inwieweit beispielsweise die Genehmigungsverfahren der fischereilichen Hegepläne vereinfacht und optimiert werden können. Zudem sollen zukünftig verstärkt der Nutzen und die Verhältnis-

mäßigkeit von Regelungen und Beschränkungen bei der fischereilichen Gewässerbewirtschaftung im Auge behalten und diese gegebenenfalls angepasst werden. Dabei wollen wir auch einfach durchführbare Maßnahmen an den Gewässern durch die Angler, beispielsweise im Rahmen der Gewässerunterhaltung, ermöglichen. Vereinfacht werden sollen auch die Rahmenbedingungen zur Sanierung und Entschlammung von Teichen, wodurch diese langfristig erhalten werden und zum Wasserrückhalt in der Fläche sowie zur Grundwasserneubildung beitragen können. Wir können und sollten hier Dinge verbessern und Bürokratie abbauen. Dafür setze ich mich nicht nur in Sachsen, sondern auch auf Ebene des Bundes und der EU ein.



**Die Zukunft der Berufs- und Angelfischerei im Freistaat Sachsen soll auf der Grundlage des Koalitionsvertrages nachhaltig gesichert werden, eine geordnete Bootsnutzung durch Erlaubnisscheininhaber ermöglicht sowie fischereiwirtschaftliche Pachten landeseigener Gewässer unbürokratisch ermöglicht werden. Wie wollen Sie diese drei Maßnahmepakete konkret in den nächsten Jahren umsetzen?**

Wir werden das im Jahr 2024 veröffentlichte Konzept zur Sicherung der nachhaltigen Teichwirtschaft, Aquakultur und Angelfischerei im Freistaat Sachsen auf den Prüfstand stellen. Dies wird in enger Abstimmung mit dem Fischereibeirat beim SMUL erfolgen. Dessen Mitglieder, u. a. Vertreter des Landesverbandes Sächsischer Angler e. V. sowie des Sächsischen Landesfischereiverbandes e. V., werden um Vorschläge dafür gebeten, in welchen Bereichen und bei welchen Maßnahmen des Konzeptes Anpassungsbedarf gesehen wird. Damit verbinden wir zwei Anliegen: Dialog und Praxischeck für die Konzeption und deren Umsetzung.

Die Zulassung der Bootsnutzung ist im Freistaat Sachsen, insbesondere auf Tagebaufolgeseeen, sehr komplexen Genehmigungsverfahren durch die Landesdirektion Sachsen unterworfen. Gesonderte Rechte zur Befahrung der Gewässer zur Ausübung der Angelfischerei, die über die Allgemeinverfügungen hinausgehen, müssen zudem bei den zuständigen unteren Wasserbehörden beantragt werden. Um hierfür einen einheitlichen Rahmen zu schaffen, wurde im Jahr 2024 eine Kompromissvereinbarung des Landesverbandes Sächsischer Angler e. V. mit der Landesdirektion Sachsen zur Berücksichtigung der Anglerinteressen bei der Schiffbarmachung sächsischer Gewässer und der Nutzung schiffbarer Gewässer gefunden. Auf Grundlage dieser

Rahmenvereinbarung konnte im Landkreis Görlitz bereits eine Lösung für die Bootsnutzung durch Angler für den Bärwalder See gefunden werden, wonach auch in der Wintersperrzeit eine begrenzte Anzahl von Angelbooten den See befahren darf.

Die Genehmigung der Hegepläne durch die Fischereibehörde im Rahmen der Verpachtung von Fischereirechten muss in Natura 2000-Gebieten einvernehmlich mit der zuständigen Naturschutzbehörde erfolgen. Die Anforderungen dabei haben sich im letzten Jahrzehnt durch die EU-Rechtsprechung deutlich erhöht. Erste Vereinfachungen konnten aber bereits eingeführt werden. So nimmt die Fischereibehörde zur Vermeidung komplexer Umweltverträglichkeitsprüfungen bei der Genehmigung von Hegeplänen auf Basis eines eigens entwickelten vereinfachten Prüfschemas eine Abschätzung vor. Sie schaut sich an, ob die Umsetzung der Hegepläne erhebliche Auswirkungen auf die Schutzgebietsziele haben kann. Wir sind bestrebt, weitere Vereinfachungen der komplexer gewordenen Verfahrensregelungen zu erreichen. Und ein weiteres Thema liegt mir an: Die einheitliche Anwendung der Regelungen in unserem Land. Das stärkt, so meine Hoffnung und Erwartung, auch das Vertrauen in die Entscheidungen der zuständigen Behörden.

## Herausforderungen bei dem Wiederansiedlungsprojekt des Lachses

Text: Martin Schuster, Ralf Bretfeld, Stefan Werner

Fotos: Martin Schuster

### Das Projekt

Seit über 30 Jahren gibt es in Sachsen Bestrebungen, den Atlantischen Lachs (*Salmo salar*) im Einzugsgebiet der Elbe wieder anzusiedeln. Federführend war die damalige Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft als Fischereibehörde für den Freistaat Sachsen (heute: Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie [LfULG]). Zu den Projektpartnern zählten von Beginn an die Anglerverbände und der Sächsische Landesfischereiverband e. V. Nach Abschluss der Konzeption zur Wiederansiedlung und der Auswahl geeigneter Projektgewässer fand im April 1995 der erste Besatz mit Lachsbrütlings im Lachsbachsystem statt. Die ersten Rückkehrer wurden 1998 gefangen und bereits im Sommer 1999 gelang der Nachweis der eigenständigen Reproduktion im Lachsbach. Im weiteren Verlauf wurde das Projektgebiet ausgeweitet. Im Bereich der oberen Elbe wurden zusätzlich zum Lachsbachsystem (Sebnitz, Polenz und Lachsbach) die Wesenitz, die Kirnitzsch und die Müglitz in das Wiederansiedlungsprojekt aufgenommen. Ab 2004 kamen die Zwönitz

und die Chemnitz für das Einzugsgebiet der Mulde hinzu. Für das Einzugsgebiet der Schwarzen Elster wurde ab 2007 damit begonnen, den sächsischen Teil der Pulsnitz mit Lachsbrütlings zu besetzen (siehe Karte).

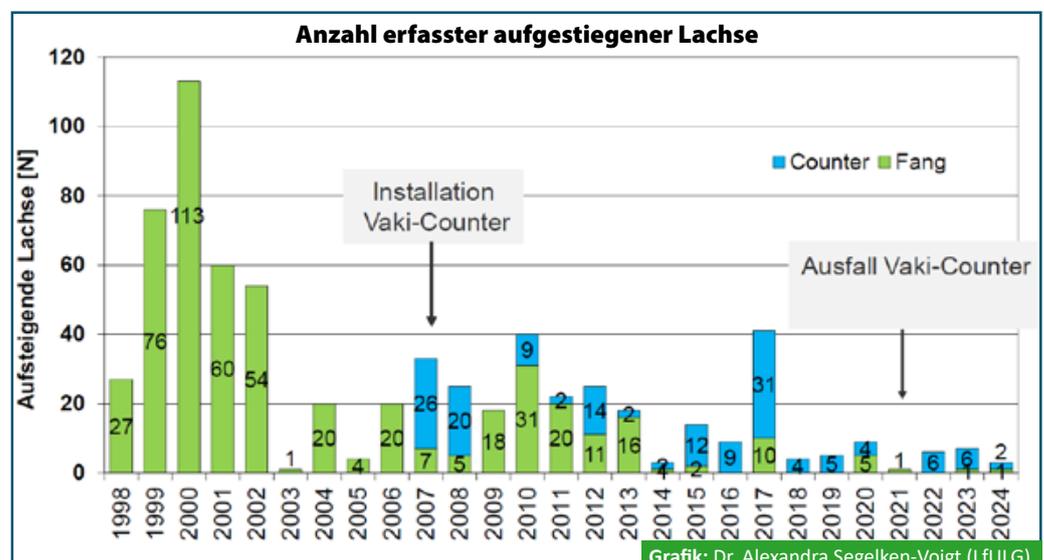
Für die Erfolgskontrolle des Projektes werden verschiedene Monitoring-Maßnahmen durchgeführt. Dazu zählen jährlich (regional und saisonal sogar wöchentlich) durchgeführte Elektrofischungen. Ab

2017 wurde mit der Laichgrubenkartierung an der Müglitz und der Pulsnitz begonnen. Eine große Bedeutung für die Überwachung stellen zwei Vaki-Counter dar. Das sind spezielle Kamerasysteme, die im Fluss installiert werden und mit spezieller Sensortechnik automatisiert durchwandernde Fische in Größe und Menge erfassen. Davon existiert jeweils ein Counter an der Zwickauer Mulde und einer im Lachsbach.

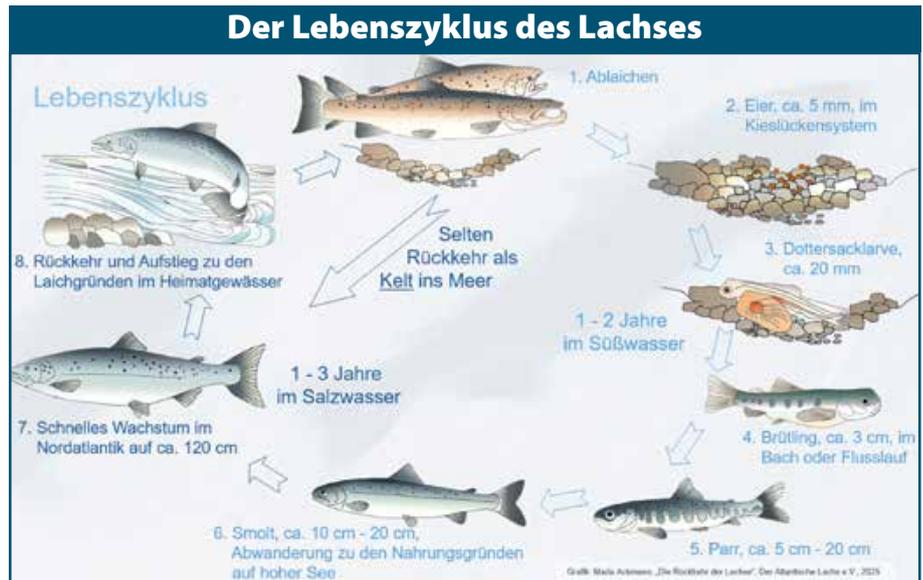


### Ergebnisse

Im Projektzeitraum zwischen 1995 und 2024 wurden, finanziert durch den Freistaat Sachsen, insgesamt 9,4 Millionen Lachsbrütlings in die sächsischen Fließgewässer besetzt. Hinzu kommt der Besatz von Smolts und Parrs durch die Anglerverbände, welcher durch die Beiträge finanziert und durch den ehrenamtlichen Einsatz der Vereinsmitglieder realisiert werden konnte. Das Projekt startete überaus vielversprechend.



Nach heutigem Stand konnten in 22 sächsischen Fließgewässern Lachse nachgewiesen werden, teilweise also auch in Gewässern außerhalb der Besatzkulisse. Im Jahr 2000 wurden allein im Lachsbach 113 Aufsteiger nachgewiesen. Allerdings stellte dies auch den Wendepunkt dar. Abgesehen von wenigen Ausnahmen (wie etwa 2017) bewegen sich die Zahlen der Rückkehrer auf sehr niedrigem Niveau (siehe Grafik Seite 12; LfULG).

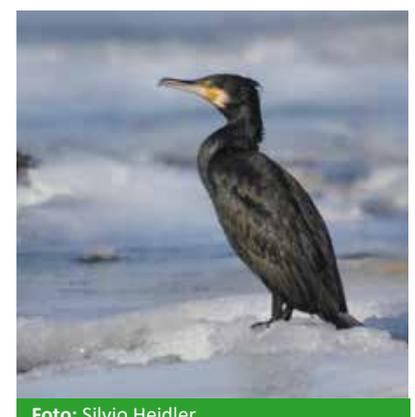
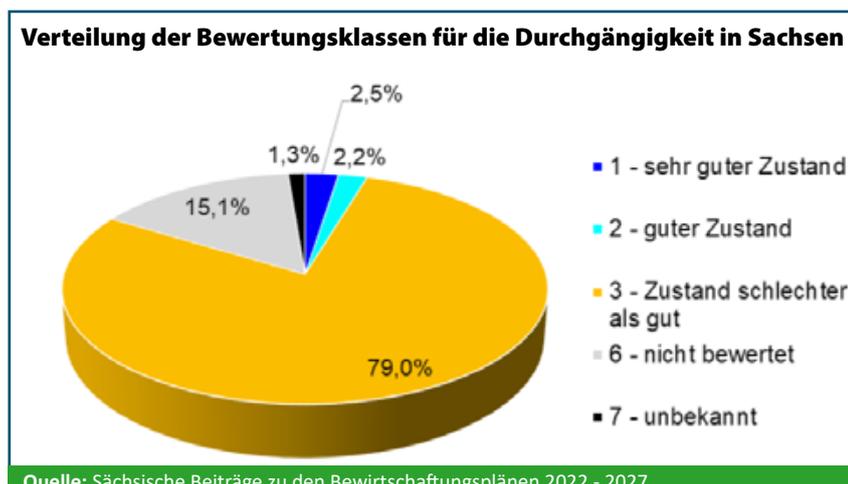


### Ursachen und Probleme

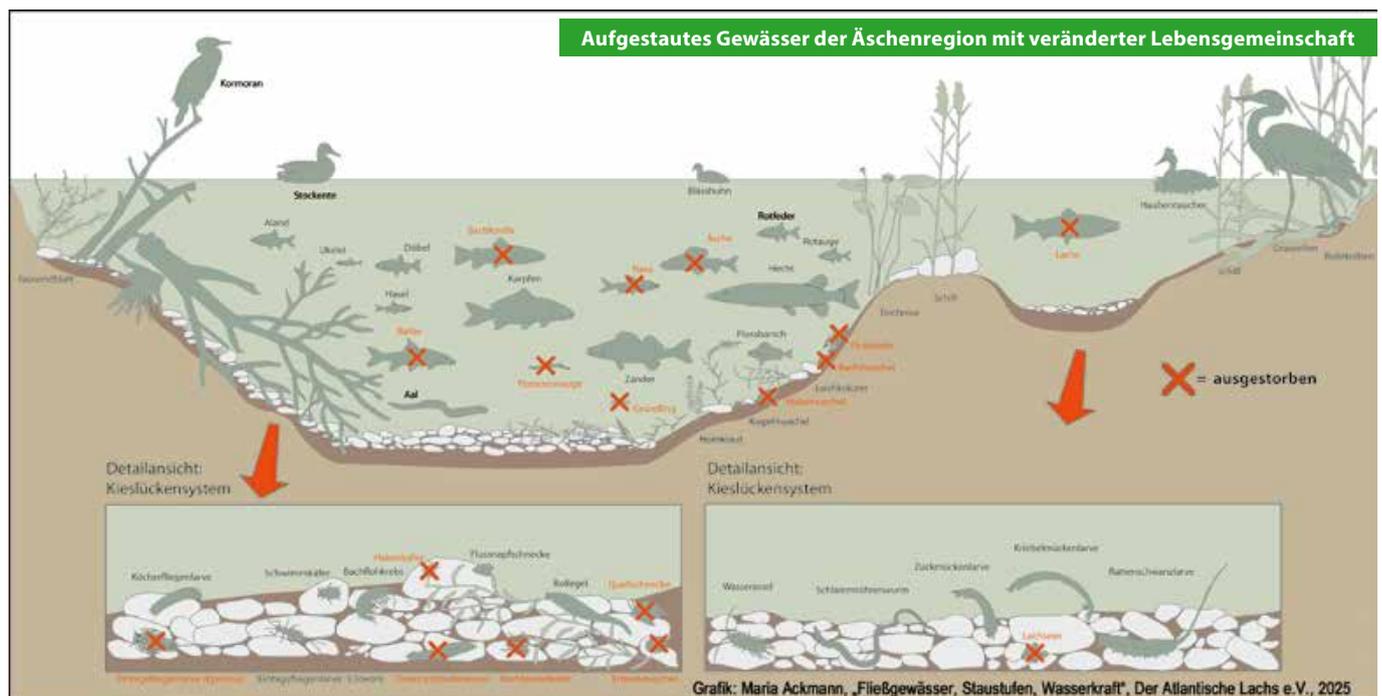
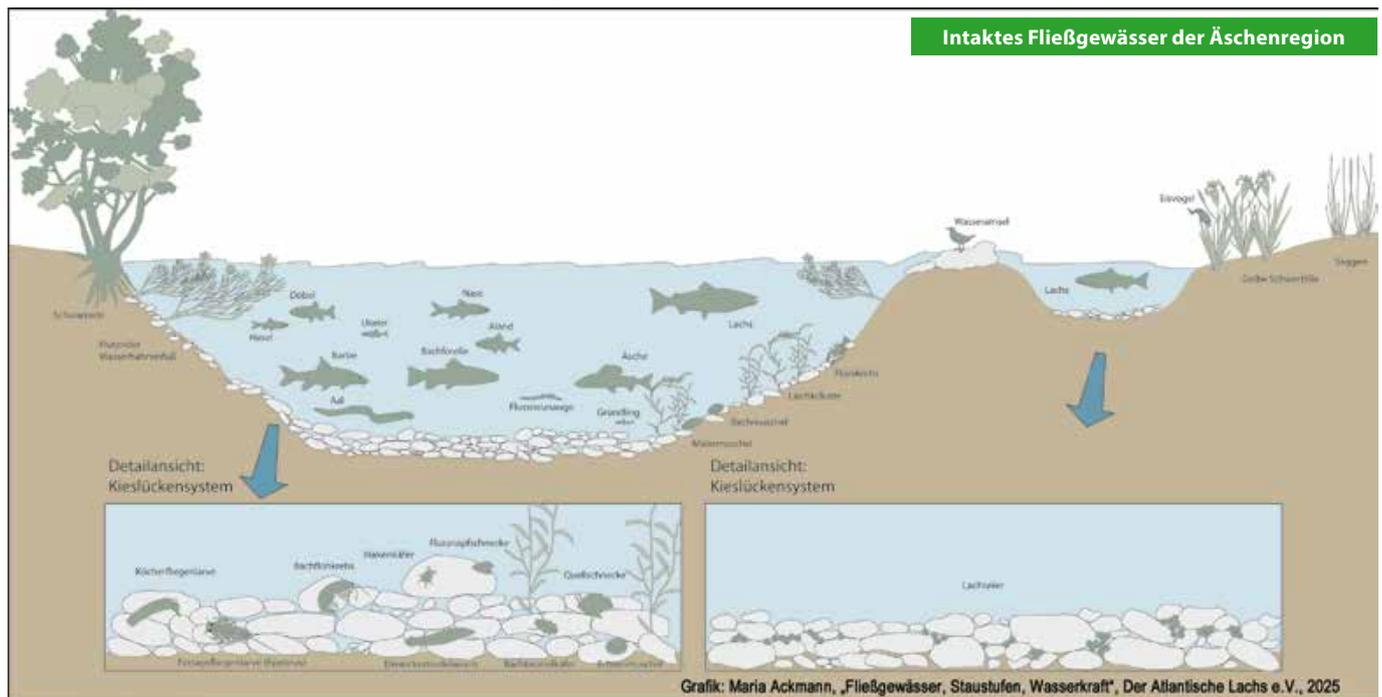
Der Grund für die andauernde Durststrecke im Wiederansiedlungsprojekt ist ein Zusammenspiel mehrerer Ursachen. Ein Hauptproblem stellt die Verbauung der Fließgewässer dar. Viele historische Laichgebiete sind durch zahlreiche Querbauwerke nicht mehr zugänglich. Ein großer Teil der Anlagen ist trotz gesetzlicher Vorschriften gar nicht oder mit nicht effektiven Fischaufstiegs- bzw. -abstiegsanlagen ausgestattet. Zudem verhindern Querbauwerke den natürlichen Geschiebetransport im Gewässer. Als kieslaichende Art benötigt der Lachs (und andere Salmoniden) ein intaktes Kieslückensystem. Sedimentablagerungen führen jedoch zu Verfestigungen der Gewässersohle und einer Reduktion der Sauerstoffzufuhr

(siehe Grafik Seite 14). Zudem wurden im Zuge des Hochwasserschutzes viele Flussabschnitte begradigt. Die damit einhergehende Strukturarmut hat einen negativen Einfluss auf die Dynamik der Fließgewässer und führt zum Wegfall wichtiger Habitats, vor allem für die Jungfische. Wassermangel, Verschmutzung durch Landwirtschaft und Industrie sowie der Temperaturanstieg durch den Klimawandel setzen den Gewässern weiter zu. Eine weitere Hürde für die abwandernden Fische stellen die Ausbaumaßnahmen im Unterlauf der Elbe dar. Die Vertiefung der Elbe bei Hamburg hat eine Reduzierung der Fließgeschwindigkeit zur Folge. Diese sorgt regelmäßig für kritische Sauerstoffwerte. Teile der Elbe sind zeitweise sauerstofffrei.

Eine der weiteren Hauptursachen für den negativen Einfluss auf die Fischbestände im Allgemeinen ist der Fraßdruck durch Prädatoren. Reiher, Gänseäger, Fischotter und insbesondere der Kormoran können die Bestände stark dezimieren. Wie alle europäischen Vogelarten unterliegt der Kormoran der EU-Vogelschutzrichtlinie. Zudem zählt er zu den besonders geschützten Arten gemäß § 7 des Bundesnaturschutzgesetzes. Die damit einhergehenden Maßnahmen zum Schutz stehen allerdings im Widerspruch zu seinen Bestandszahlen und sind vor allem in Bezug auf die negativen Auswirkungen für die Biodiversität in den Gewässern nicht zu rechtfertigen. Gemäß der aktuellen Roten Liste gilt der Kormoran als „ungefährdet“.



# Veränderungen der Fließgewässer durch Aufstauen



## Rolle der Regionalverbände

Der Anglerverband Südsachsen Mulde/Elster e. V. wurde von Beginn an im Projekt aktiv eingebunden. Vorerst musste aber die Durchgängigkeit an allen relevanten Wasserkraftanlagen realisiert werden. Im Durchschnitt wurden im Anschluss jährlich ca. 100.000 Lachsbrütlinge in die Flüsse Chemnitz und Zwönitz besetzt. Die Umsetzung der Besatzmaßnahmen wurde zum Großteil von den Mitgliedern im Ehrenamt realisiert. Bei den jährlichen Bestandskontrollen konnte auch ein

gutes Abwachen der jungen Lachse nachgewiesen werden. Lediglich die Rückkehrer bleiben bis zum heutigen Tag aus. Von der Untereibe in Hamburg bis zur Mündung der Chemnitz in die Zwickauer Mulde bei Weichselburg müssen die Fische mindestens 500 Kilometer überwinden. Die vorher genannten Probleme machen es den Lachsen nicht leicht, ihren Weg in die Laichgewässer zu finden. Der Anglerverband "Elbflorenz" Dresden e. V. (AVE) ist seit 1994 in das Projekt

"Lachs 2000" und fortführend "Salmo Albis" involviert und hat sich von Anfang an finanziell und mit Manpower beteiligt. Besonders hervorzuheben ist die aktive Hilfe beim Besatz von Junglachsen. Sowohl Laichgrubenmonitoring als auch Bestandskontrollen werden von einer Anzahl ehrenamtlicher Verbandsmitglieder realisiert. Dabei konzentriert sich der AVE auf die Gewässer Müglitz, Wesenitz und Pulsnitz.

## Kooperation mit dem Lachszentrum e. V.

Anfang des Jahres ist der AVE mit dem Atlantischen Lachs e. V. in Kontakt getreten. Dieser betreibt das Lachszentrum in Hagen (Nordrhein-Westfalen). Das ist ein eigenständiger Verein, welcher sich seit mittlerweile 25 Jahren mit der Aufzucht von Besatzlachsen beschäftigt. Angefangen mit 10 Rundstrombecken gehören heute eine durchdachte Erbrütungsanlage sowie eine moderne Kreislaufanlage mit integrierter Kältemaschine zur Ausstattung des Lachsentrums. Damit konnten im vergangenen Jahr etwa 2,5 Tonnen Smolts produziert werden. Zu den Zielen des Vereins gehören der Aufbau und die Haltung von Elterntierbeständen, die künstliche Vermehrung, Erbrütung und Aufzucht gefährdeter Fischarten, der Aufbau von Gendatenbanken und nicht zuletzt die Wiederherstellung historischer Verbreitungsgebiete des Lachses im gesamten Bundesgebiet.

Das Lachszentrum hat dem AVE angeboten, für das Jahr 2025 100 kg Smolts

unentgeltlich zum Besatz zur Verfügung zu stellen. Mitarbeiter des AVE waren im März eigens eingeladen, die Anlage am Fuße der Staumauer der Hasper Talsperre zu besichtigen und die Fische in Empfang zu nehmen. Es fand ein reger Austausch über die Erfahrungen und die aktuelle Situation in den verschiedenen Wiederansiedlungsprojekten entlang des Rheins und der Elbe statt. Dabei wurde schnell deutlich, dass sich die Probleme ähneln. Das Lachszentrum beschäftigt sich mit verschiedenen Lösungsansätzen. Einen Schlüssel sieht der Verein im Abwanderungsverhalten der Smolts. Dazu wird in der Aufzuchtanlage ein spezielles Futter eingesetzt, das dafür sorgt, dass die jungen Lachse schon kurze Zeit nach dem Besatz in Richtung Nordsee abwandern. Der AVE steht auch nach dem Besatz in Kontakt mit dem „Lachszentrum Hasper Talsperre e. V.“ Es ist geplant, dass auch in den kommenden 3-5 Jahren Smolts aus der Anlage in die Müglitz besetzt werden. Der Erfolg der Maßnahmen wird sich



(v.l.n.r.) **Stefan Werner** (AVE), **Dietmar Firzloff**, **Dominik Münter** und **Dr. Rainer Hagemeyer** (jeweils Lachszentrum Hasper Talsperre e. V.), **Jovan Rehor** (AVE)



Smolts im Rundbecken

daran zeigen, ob in den kommenden Jahren Rückkehrer in der Müglitz nachgewiesen werden können. Hierzu steht der AVE auch im Austausch mit dem LfULG (Fischereibehörde) Sachsen.



Betriebsleiter **Dietmar Firzloff**



Besatz in der Müglitz

### Video zum Besatz



.....  
**Informationen über das Lachszentrum**

<https://lachszenrum.eu/>

## Ausblick

Das LfULG hat seit 2021 die wissenschaftliche Analyse zu verschiedenen Problemstellungen im Projekt intensiviert. So wurden etwa verfügbare Flächen für Laich- und Jungfischhabitate in den Lachsgewässern im Bereich der oberen Elbe erfasst. Zudem hat man die Fisch-Mortalität an WKA-Standorten im Lachsbach und der Müglitz untersucht. Weiterhin wurde die Eignung verschiedener Brutboxsysteme getestet. Potential sieht das LfULG in der Optimierung von Besatzmaßnahmen. Hierzu sind ab 2026 auch Schulungen der ehrenamtli-

chen Besatz-Obleute der Regionalverbände von AVE und AVS geplant. Auch das Projekt des LVSA zur Revitalisierung und Aufwertung von Salmonidengewässern könnte dazu beitragen, geeignete Laichhabitate zu schaffen. Hierzu sind derzeit Pilotvorhaben an vier verschiedenen Gewässerstrecken geplant.

Auch wenn das Projekt der Wiederansiedlung des Atlantischen Lachses noch nicht den erhofften Erfolg darstellt, sollte es jedoch unbedingt weitergeführt werden.

Wichtig ist dabei vorrangig die Beseitigung sämtlicher Hemmnisse sowie die Schaffung von geeigneten Bedingungen. Dabei sollten länderübergreifend alle Akteure transparent zusammenarbeiten. Neue Strategien gilt es zu entwickeln und voranzutreiben. Ein fachlicher Austausch auf nationaler sowie auch internationaler Ebene ist unverzichtbar.

Ein Slogan des Lachsentrums Hasper ist dabei treffender denn je:

**„Gemeinsam machen wir es möglich!“**

# Mit Köderfisch auf Zander

Text & Fotos: Arndt Zimmermann

Wenn die Dämmerung hereinbricht, werden Zander munter.

Jeder Angler hat bezüglich der verwendeten Angeltechniken so seine Vorlieben. Meine (allround) Vorlieben an Angeltechniken hatte ich bereits in vielen veröffentlichten Artikeln beschrieben. Dabei ist eine von mir in den letzten Jahren immer wieder mal eingesetzte Technik noch nicht beschrieben worden – das Angeln auf Raubfische, speziell Zander, mit dem toten Köderfisch (Köfi). Ich möchte meine Vorgehensweise dazu in diesem Artikel näher erläutern. Es gehen aber nicht nur Zander, sondern immer wieder auch Barsch und Hecht an den Haken. Mit meinen nachfolgend dargestellten Montagen habe ich an Still- oder Fließgewässern sowohl tagsüber als auch in der Nacht gefangen.

## Gerät zum Poseneinsatz

Hier kann ich auf eine meiner Heavy-Feederruten von 3,9 m Länge und Wurfgewicht (WG) bis 150 g zurückgreifen. Auch eine 3,6 m Grundrute bis 60 g WG oder eine Karpfenrute bis 90 g WG stehen dafür wahlweise zur Verfügung. An Stationärrollen kann ich 3000er oder 4000er Rollen mit oder ohne Freilauf verwenden. Als Schnurstärken verwende ich 30er oder 35er Monofil bzw. 0,18er geflochtene Schnur, alle mit gut sichtbaren Schnurfarben. Wagglерposen oder bauchigere Posen mit verschiedenen Tragkräften (mit oder ohne Knicklichtein-/aufsatz) können zum Einsatz kommen (01). Die Posentragkräfte sind abhängig von der Köfi-Anbietung schwebend oder auf Grund und von der Wurfentfernung. Die richtige Bebleiung soll einerseits bei größeren Wurfentfernungen die gute Sichtbarkeit der Posen ermöglichen, andererseits dem beißenden Zander nicht zu viel Widerstand entgegenbringen. Das kann vorsichtige Zander abschrecken. Ein auf- oder eingestecktes Knicklicht in der Dämmerung bzw. Nacht lässt mich wunderbar jeden Biss verfolgen. Ich habe mit gelben bzw. grünen Knicklichtern die

Bisse im Dunkeln gut verfolgen können. Wo mit Hechten kaum zu rechnen ist, verwende ich am liebsten Hardmono- oder Fluorocarbonvorfächer (0,30-0,35mm). Die Tragkraft sollte als Sollbruchstelle etwas geringer als die der Hauptschnur ausfallen. Passende Drillinge (Größe 2-4), Zwillinge (sog. Ryderhaken Größe 1-4) oder Einzelhaken (mit weitem Bogen Größe 1-3/0) wurden mittels Quetschhülsen direkt ans Vorfach befestigt. Seit einiger Zeit befestige ich an Vorfächern kleine Duolocks mit entsprechender Tragkraft. Diese behindern ob ihrer Größe das Aufziehen eines Köfis kaum. Aber ich kann damit die Haken schnell austauschen. Wo mit Hechten zu rechnen ist, verwende ich Stahlvorfächer (7x7). Diese sind mittlerweile sehr weich und reflexionsarm. All diese stelle ich seit vielen Jahren aus gekauftem Mettermaterial sowie Quetschhülsen und Wirbel sowie Einhänger selbst her. So kann ich die Vorfachlängen selbst bestimmen. Die Vorfachlängen beim Posenangeln betragen um 30-40 cm. Bei größeren Köfis verwende ich auch mal 2 Drillinge am Stahlvorfach (02 und 06).



01 Rechts 3 Eigenbauposen, andere Posen sind handelsüblich, z. T. knicklichtfähig



02 Fertige Posenmontage, in welche wahlweise eines der drei Vorfächer eingehängt wird

## Gerät zum Grundmontageneinsatz

Dafür verwende ich gleiche Ruten, Rollen und Schnur wie bei der Posenmontage. Statt einer Pose kommt ein auf der Hauptschnur frei laufendes sinkendes Sbiolino (z. B. 25 g) zum Einsatz **(03)**. Genauso gern verwende ich auch Eigenbaubleie, welche

ich aus vorhandenen Grund- und Kugelbleien, alten Posen oder Flaschenkorken, Wirbeln mit Einhängern und Sekundenkleber selbst bastele. Etwas Farbe bzw. Markerstift auf die Schwimmkörper tarnt diese Gewichte **(04)**.



04 Eigenbaubleie mit Stehauffunktion für Grundanbietetung



03 Montage mit sinkendem 25 g Sbiolino



05 Fertige Grundmontage mit Stehaufblei

Mittels der beweglichen Öse auf die Hauptschnur gefädelt und die Montage ausgeworfen, bleiben die Bleie wie Stehaufmännchen am Grund stehen und ermöglichen so auch bei schlammigerem Grund einen freien Schnurdurchlauf beim Biss. Eine Gummiperle schützt den Knoten zum Duolock, in welchen ein

Vorfach eingehängt ist **(05)**. Da Zander manchmal sehr zickig beißen, wird das Vorfach auf ca. 1 m Länge verlängert. Das heißt, es kommt nochmal mittels Quetschhülsen verbunden ein etwa 50 cm langes Stück Hardmono oder Fluorocarbon dazu **(03 u. 05)**.

Eine besondere Form der Grundmonta-

ge ist die freie Leine. Aufbau von Rute, Rolle und Schnur sind wie bereits beschrieben. Der Einsatz erfolgt nur in stehenden Gewässern. Es wird keine Pose oder Blei verwendet. Die Verbindung des Vorfaches zur Hauptschnur ist stets ein Knotlos-Verbinder.

## Taktik

Ich setze tagsüber gern eine Köfi- und eine Friedfischrute gleichzeitig ein. Mit dem Sonnenuntergang packe ich ggf. die Friedfischrute ein und eine 2. Köfirute aus, welche im Futteral schon montiert bereitliegt.

Bei der Posenrute stelle ich die Posentiefe bzw. den Stopperknoten nach dem Ausloten auf ca. 0,5 m über Grund ein. Zur Anköderung der frisch getöteten Köfis für die treibende Posenmontage kommt meist die klassische Rückenköderung mit einem Drilling bzw. mit 2 Drillings zum Einsatz **(06)**. Damit die Köfis nicht auftreiben, wird vorher mit der Ködernadel die Schwimmblase durchstochen. Die Posenmontage wird ausgeworfen

und der Winddrift oder Strömungsdrift überlassen **(09)**.

Beim Einsatz mit dem Wagglers so ausgelotet, dass ein Bissanzeigerschrot ca. 30 cm vom Köfi entfernt auf Grund liegt und die Montage an der Einwurfstelle hält. Bei kleineren Köfis bis 12 cm nehme ich gern einen stabilen Einzelhaken. Den Haken ziehe ich vertikal durch den vorderen Kopfbereich oder durch die Wirbelsäule im Schwanzbereich **(07)**. Bei letzterer Anköderung schneide ich vorher die Schwanzflosse mit dem Messer ab. Wenn wenige Köderfische vorrätig sind, verwende ich diese auch geteilt. Hier nehme ich ein Vorfach mit einem Ryderhaken und ziehe sie wie



06 Anköderung bei treibender Posenmontage



07 Anköderungen kleiner Köfi für die Grundmontage



08 Köfi geteilt für die Grundmontage



dargestellt mit der Ködernadel auf (08). Mit diesen genannten Anköderungen kann ich Würfe bis ca. 25 m machen. Soll der Köfi auf Grund aufliegen, wird die Schwimmblase mit der Ködernadel durchstochen. Andererseits treibt er bei intakter Schwimmblase ein wenig auf. Mit etwas Auftriebsmaterial ins Maul gestopft oder mit einer kleinen Unterwasserpose am Köfi kann ich dem gewollten Auftrieb auch nachhelfen.

Die Ruten werden in allen Fällen auf den Rutenhaltern mit der Spitze schräg zum Wasser zeigend abgelegt und der Freilauf eingeschaltet bzw. die Brems-einstellung auf weich gestellt. Bei Biss mit Abtauchen der Pose (in der Nacht mit Knicklicht) nehme ich die Rute und gebe bei Zug einige Meter Schnur. Dabei ist freier Schnurabzug für den Erfolg wichtig. Dann nehme ich Füh-lung auf und schlage in der Zugphase an. Da gerade Zander oftmals sehr zickig beißen, ist nicht jeder Anschlag ein Treffer. Das können sicher

viele Zanderangler bestätigen. Bei der Rute mit der Grundablage mittels Sbirolino oder Stehaufblei habe ich dann die Möglichkeit, einen elektronischen Bissanzeiger zu verwenden oder schlicht einen leichten Einhängebissanzeiger (10), meist Eigenbau. Letztere verwen-de ich heute noch gerne. Sie benötigen keine Batterie, funktionieren immer und sind selbst in der dunkelsten Nacht zu sehen. Zumal ich dann ja direkt bei den Ruten sitze. Und die Sichtbarkeit kann ich mit dem Anbringen eines kleinen Knicklichtes verstärken. Bei einem Biss mit Bewegung des Bissanzeigers verfahr-e ich wie zuvor beschrieben.



09 Mit treibender Posenmontage in der Dämmerung gefangen - ein 66er Zander

Wichtig bei beginnender Dunkelheit ist, die zum Fang und der Fangversorgung benötigten Geräte übersichtlich und griffbereit am Angelplatz abzulegen. Die Ablage erfolgt auf einem Stück (knapp 1 m<sup>2</sup>) einer gebrauchten hellen Wachstuchtschlecke. Auch eine Ersatz-beleuchtung liegt bei. An der Kopflampe habe ich zuschaltbares Rotlicht (geringere Scheuchwirkung). Rutenhalter, Kescher u. a. sind mit Leuchtfarbe bzw. Reflexionsband (10 u. 11) versehen. Zum einen, damit sie bei Beendigung des Angelns nicht übersehen und somit vergessen werden. Schlechte Erfahrung macht klug. Zum anderen soll das Reflexionsband am Kescher das Keschern

erleichtern. Zudem präge ich mir vor der Dunkelheit die Uferbeschaffenheit und Landemöglichkeit an meiner Angelstelle ein (auch wegen möglicher Un-

fallgefahr). Meist angele ich nur bis ca. 2 Std. nach Sonnenuntergang nach dem Motto: Der nächste Angeltag kommt bestimmt.



10 Der leichte Einhängerling funktioniert immer - Rutenhalter mit farbigem Leuchtpunkt



11 Ein 38er Barsch wollte die tote Plötze am Grund (gut zu erkennen: Reflexionsband)

## Zum Köderfischfang

Vor dem Raubfischfang kommt erst der Köderfischfang im gleichen Gewässer. Die dafür benötigte Fangzeit ist anhand der vorhandenen Weißfischbestände gewäs-

serabhängig. Das muss ich vorher berücksichtigen.

Als Köderfische verwende ich am liebsten Plötzen, Rotfedern (Stillgewässer), aber

auch Ukeleis, Gründlinge, Güstern oder Döbel. Sie sind fast in allen Angelgewässern reichlich vorhanden. Die gebräuchli-chen Größen sind zwischen 8 und 15 cm.



Jahrelang hatte ich dies mit einer 1 m<sup>2</sup> großen Senke mit braunem oder grünem feinmaschigen Senknetz bewerkstelligt. Diese wurde an einem stabilen Senkstock befestigt an einer geeigneten Stelle ins Wasser gesenkt. Punktuell etwas feines wolkenbildendes Futter auf die Senkstelle gegeben und ca. 2-5 Minuten gewartet und die Senke zügig angehoben. Die darin befindlichen Fischchen wurden bei Eignung entnommen, der Rest zurückgesetzt.

Seit vielen Jahren stippe ich meine Köfis lieber. Das macht auch mehr Spaß. Die schnellste Angelmethode dafür hatte ich schon vor Jahren in einem Artikel beschrieben, die Lang-Lang-Methode. Dafür reicht eine ganz einfache preiswerte Telerute von 3-6 m Länge aus. Die meist auf Brettchen (Kunststoff) gewundene

fertige Montage (selbstgefertigt oder käuflich) besteht aus einer Hauptschnur (um 0,12 – 0,18 mm) und ist einschließlich des tragkraftschwächeren kurzen Vorfachs etwas kürzer als die Rutenlänge (12). Eine kleine ausgebleite Stickpose mit um 1-2 g Tragkraft sowie ein kleiner 14-18er Haken vervollständigen diese Montage. Diese wird mittels einer kleinen Haltevorrichtung an der Rutenspitze befestigt, ausgelotet und beködert mit leichtem Unterhandschwung ausgeworfen. Als Köder verwende ich Pinkies, Maden, Caster, Wurmstücke, Teig oder halbe Dosenmaiskörner. Punktuell wird mit etwas wolkenbildendem Futter angefütert. Ein Biss wird mit leichtem Anschlag quittiert, der meist gehakte kleinere Fisch in die Hand geschwungen. Nach zügigem Abhaken wird er bei richtiger Art und Größe in den

Köfi-Eimer bzw. Setzkescher verfrachtet. Da es in der kalten Jahreszeit mit dem Fang von Köfis schwierig werden kann, habe ich vorsorglich schon zuvor einen Vorrat von geeigneten Köfis eingefroren. Die sind zwar nicht so gut wie frisch gefangene, aber besser als gar keine.



12 Leichte 3 m Telestippe fertig montiert + Ersatzmontage

Noch herrscht in Sachsen die Schonzeit auf die Glasaugen. Aber wenn dieser Artikel erscheint, ist die Fangzeit auf Zander wieder greifbar nah und der tote Köderfisch kann wieder auf Fangtour geschickt werden.

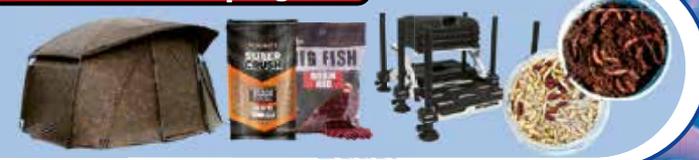
Petri Heil dazu wünscht Arndt Zimmermann

Anzeige

# AngelJoe - Dein Angelladen in Sachsen



Frische Köder & Top Angebote



Top Marken



KARPFFANGELN

RAUBFISCHANGELN

MEERESANGELN



Riesensortiment an Kunstködern

Exklusive Sonderfarben nur bei AngelJoe



**AngelJoe Leipzig**  
 Nordstraße 1, 04416 Markkleeberg  
 Tel: +49 (0) 34297/146080  
 Mail: Leipzig@angeljoe.de

**Öffnungszeiten**  
 Mo-Fr 09:00-18:30  
 Sa 09:00-16:00

**AngelJoe Dresden**  
 Heidestraße 1 in der Mälzerei, 1. OG, 01127 Dresden  
 Tel: +49 (0) 351/21867685  
 Mail: Dresden@angeljoe.de

**Öffnungszeiten**  
 Mo-Fr 09:00-18:00  
 Sa 09:00-16:00





Ihr trippelnder Gang und der wippende Schwanz sind charakteristisch für die Bachstelze und fallen dem aufmerksamen Beobachter schnell auf. Sie ist nicht nur in Wassernähe zu entdecken, sondern findet auch in Siedlungen Unterschlupf und Nahrung.

Text und Zeichnung: Maren Hempelt

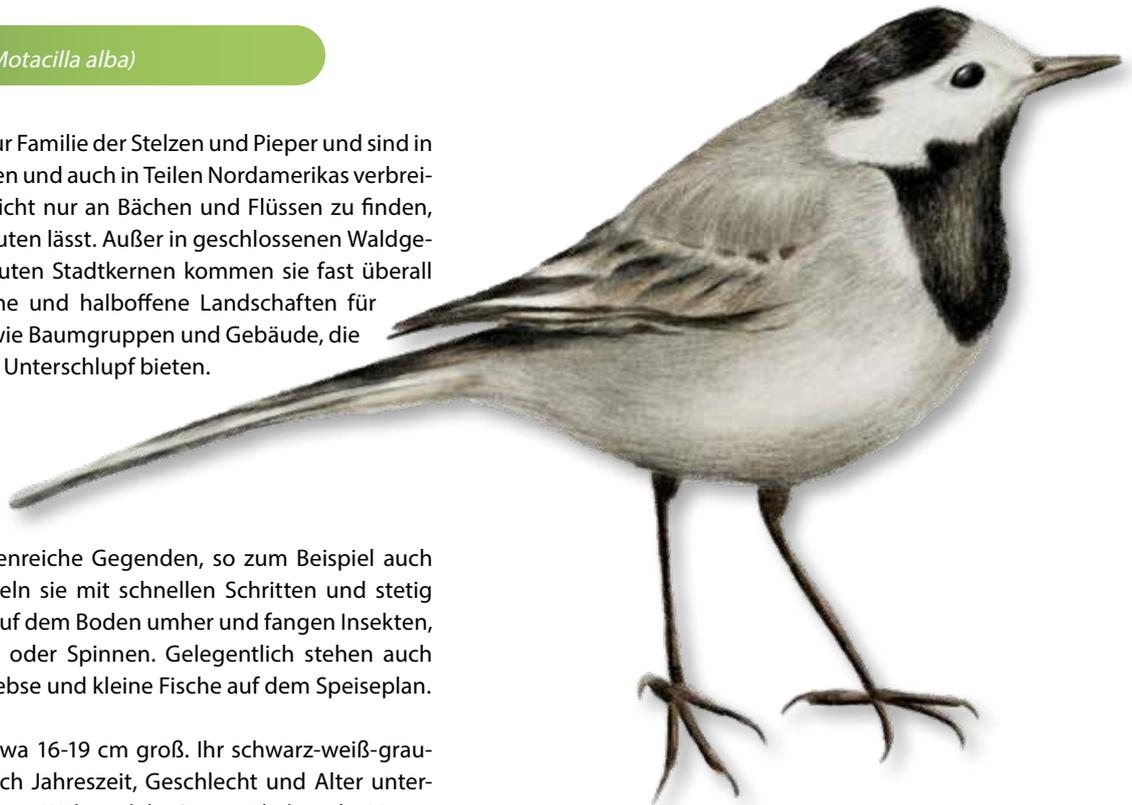
Fotos: pixabay.de

## Die Bachstelze (*Motacilla alba*)

Bachstelzen gehören zur Familie der Stelzen und Pieper und sind in Europa, Nordafrika, Asien und auch in Teilen Nordamerikas verbreitet. Diese Vögel sind nicht nur an Bächen und Flüssen zu finden, wie ihr Name das vermuten lässt. Außer in geschlossenen Waldgebieten und dicht bebauten Stadtkernen kommen sie fast überall vor: Wichtig sind offene und halboffene Landschaften für die Nahrungssuche sowie Baumgruppen und Gebäude, die Nistgelegenheiten und Unterschlupf bieten.

Sie bevorzugen insektenreiche Gegenden, so zum Beispiel auch Viehweiden. Hier trippeln sie mit schnellen Schritten und stetig wippendem Schwanz auf dem Boden umher und fangen Insekten, deren Larven, Würmer oder Spinnen. Gelegentlich stehen auch Pflanzensamen, Flohkrebse und kleine Fische auf dem Speiseplan.

Diese Vögel werden etwa 16-19 cm groß. Ihr schwarz-weiß-graues Gefieder kann je nach Jahreszeit, Geschlecht und Alter unterschiedlich ausgeprägt sein. Während der Brutzeit haben die Männchen in ihrem Prachtkleid einen großen schwarzen Latz und eine schwarze Kappe, die sich vom Grau des Rückens scharf abgrenzt.



Bei den Weibchen ist dieser Bereich von Hinterkopf und Nacken gräulich verwaschen und auch der Latz ist kleiner. Außerhalb der Brutzeit sind die Bachstelzen in ihrem Schlichtkleid mehr weiß und grau gefärbt, der Latz ist nur ein schwarzes Brustband. Die Jungvögel tragen ein grau-weißes Federkleid mit wenig Schwarz.

In Deutschland gibt es ca. 500.000 Brutpaare. Somit ist diese Art nicht gefährdet. Die Winterzeit verbringen Bachstelzen aus unseren Breiten von Oktober bis März zumeist im Mittelmeerraum.

Im Frühjahr baut das Weibchen im dichten Gebüsch, in Halbhöhlen oder Gebäudenischen ein Nest aus Gras, Moos und auch Federn. Bis zu 6 Eier werden etwa 2 Wochen lang bebrütet. Weitere 2 Wochen lang werden die Jungen gefüttert. Bis Juli können so von einem Bachstelzenpaar 2-3 Bruten erfolgen.

Zu ihren natürlichen Feinden zählen insbesondere Elstern, Krähen, Sperber, Füchse, Marder und Katzen.



Der Jungvogel möchte noch gefüttert werden.



Bachstelze, Weibchen

Auf dem Foto links ist das Weibchen gut am kleineren Latz und dem grauen Kopf zu erkennen.

Die Eier sind mattglänzend, auf hellem Grund graubraun gesprenkelt, etwa 20 mm lang und 15 mm breit.



Gelege der Bachstelze  
Foto: Walcoford/Wikipedia.de



Wiesenschafstelze  
Foto: Frebeck/Wikipedia.de

Eine Verwechslungsgefahr besteht mit anderen Stelzen und Piepern, so zum Beispiel der Schafstelze oder der Gebirgsstelze. Diese ähneln der Bachstelze in Gestalt und Verhalten (insbesondere dem Schwanzwippen), jedoch gibt es vor allem farbliche Unterschiede.

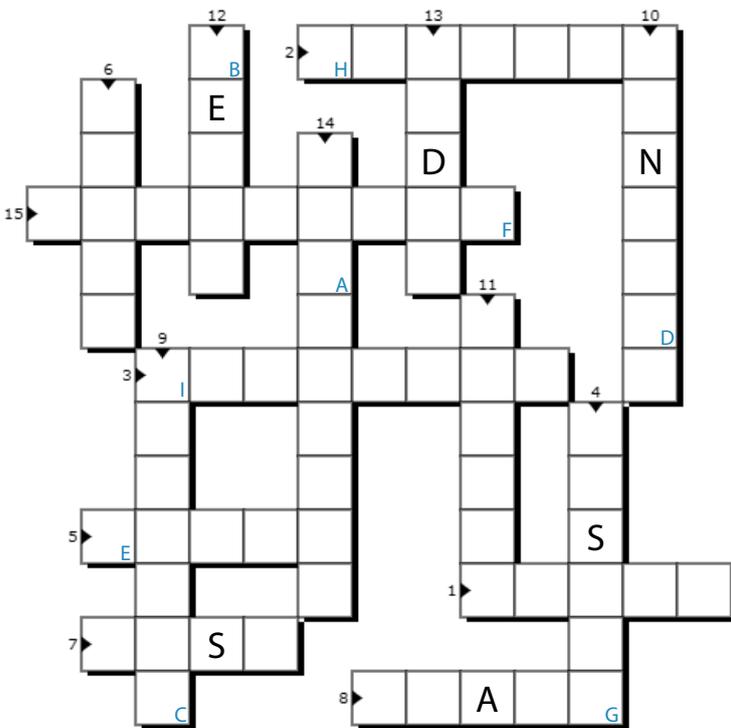


Gebirgsstelze

## Jungangler-Preisrätsel

Finde das Lösungswort!

Hinweis: ß = ss, ä = ae



- Süßwasserraubfisch
- ohne Schuhe und Strümpfe
- Schwinggerät auf Spielplätzen
- lachsartiger Fisch
- Maurerwerkzeug
- lautes Geräusch
- essbare Früchte
- Gerät zur Gewichtsbestimmung
- Bruchstück aus Glas
- Sommerschuh mit Riemen
- Stirnschmuck des Hirsches
- großes wärmendes Tuch
- Gruppe wild lebender Säugetiere
- Das war Sindbad von Beruf
- nach einem Monat benanntes Insekt

### Auflösung Preisrätsel 1/2025

Das richtige Lösungswort lautete "RAPFEN".

Gewonnen haben: Laurin Rosenberger aus Reinsdorf, Natalie Hilpert aus Niederwürschnitz, Tajara Foerster aus Sohland am Rotstein, Erik Bachmann aus Gersdorf und Nino Wild aus Machern. Herzlichen Glückwunsch!

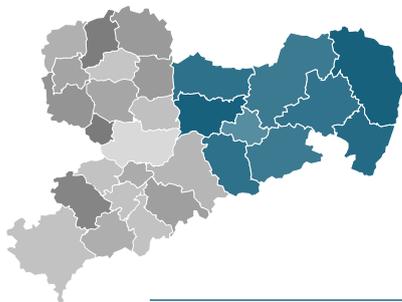
Schickt die Lösung bis zum 15.07.2025 per Mail an: [redaktion@landesanglerverband-sachsen.de](mailto:redaktion@landesanglerverband-sachsen.de) oder auf einer Postkarte an den Landesverband Sächsischer Angler e. V., Rennersdorfer Str. 1, 01157 Dresden.



**Teilnahmebedingung:** Nur Kinder und Jugendliche bis zum vollendeten 16. Lebensjahr! **Wichtig:** Bitte Alter und Adresse angeben! Unter allen Einsendungen mit der richtigen Lösung werden 5 Überraschungspakete des LVSA verlost.

Lösungswort: 

A	B	C	D	E	F	G	H	I
---	---	---	---	---	---	---	---	---



## Gewässerinformationen

### **D06-150 Bärwalder See – neue Regelungen für die Bootsbenutzung**

Mit Wirkung vom 01.04.2025 wurde am größten See Sachsens, dem Bärwalder See, die Schiffbarkeit erklärt. Seitdem gelten neue Regelungen für die Bootsbenutzung am Bärwalder See, sowohl für

Freizeitkapitäne als auch für uns Angler. Die neuen Regelungen inkl. einer Übersichtskarte, unter der wir Angler seit dem 01.04.2025 auf den Bärwalder See dürfen, sind im digitalen Angelatlas

Sachsen abrufbar. In diesem Zusammenhang weisen wir auf den gesonderten Artikel im weiteren Seitenverlauf dieser Ausgabe unserer Verbandszeitschrift Fischer und Angler hin.

### **D07-121 Inselteich Räckelwitz Neues Angelgewässer**

Es gibt ein neues Pachtgewässer im Gewässerfonds. Der Inselteich Räckelwitz liegt in der Gemeinde Räckelwitz unweit der Stadt Kamenz und hat eine Größe von 0,86 Hektar. Wir freuen uns sehr darüber und sind dankbar, dass uns die Gemeinde Räckelwitz das Fischereirecht langfristig verpachtet hat.

Das Gewässer ist im Angelatlas unter der Gewässernummer D07-121 zu finden. Hauptfischarten sind Karpfen, Schleie und Hecht. Der Inselteich ist seit 01.04.2025 unter den im digitalen Angelatlas aufgeführten Regelungen beangelbar. Wir wünschen allen Anglern viel Spaß mit dem neuen Gewässer und stets Petri Heil!



### **D07-128 Großmanns-Teich Großröhrsdorf – Gewässerinstandhaltung abgeschlossen**

Nachdem der Pachtvertrag vorzeitig langfristig verlängert werden konnte, hat sich der AVE in Absprache mit dem betreuenden Verein AV Rödertal Großröhrsdorf 1984 e. V. für umfangreiche Pflege- und Ausbesserungsarbeiten am Gewässer entschieden. Der Teich wurde am 30.11.2024 abgelassen und abgefischt. Die Fische wurden in umliegende Angelgewässer umgesetzt. Insbesondere dank unserer AVD Angelservice GmbH wurden in den folgenden Monaten die Ständerbretter erneuert,

Baumpfleßmaßnahmen umgesetzt sowie umfangreiche Uferbefestigungsmaßnahmen durchgeführt. Dabei kam auch größere Technik zum Einsatz. Die Jungangler des Vereins haben zudem den Teich gründlich vom Müll und Unrat beräumt. Nachdem der Großmanns-Teich wieder bespannt und mit Karpfen, Schleien, Hechten und Weißfischen besetzt wurde, ist er seit dem 01.04.2025 wieder zum Angeln freigegeben. Petri Heil und danke an alle, die bei der Umsetzung geholfen haben!





# Jugend gemeinsam Gut vorbereitet ...

Text und Fotos: ASV 92 Großpostwitz/Obergurig e. V. und AV Kirschau e. V.



einfacher, mit solchen Situationen umzugehen.

Alle machten richtig gut mit und erhielten deshalb ein entsprechendes Teilnahmezertifikat als Nachweis für erste Grundkenntnisse im Verhalten bei Notfällen.

Zum Schluss gab es noch eine Führung durch die Rettungswache und die Kinder durften alle ihre Fragen zum Rettungsdienst, den Einsätzen, der Technik und dem Beruf eines Notfall- oder Rettungssanitäters stellen. Natürlich konnten wir auch die Rettungswagen besichtigen und die hochmoderne Technik begutachten.

Die 2 Stunden gingen viel zu schnell vorbei. Es war für alle eine hochinteressante und lehrreiche Veranstaltung und obwohl schon ein langer Schul- und Arbeitstag hinter allen lag, waren alle voll bei der Sache.

Ein großes Dankeschön geht an Herrn Scheffel und die sehr freundlichen und hilfsbereiten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des DRK. Sie haben die Veranstaltung mit viel Liebe vorbereitet und mit Hingabe durchgeführt. Für uns alle war das ein tolles Erlebnis.

Nun sind wir bestens für das neue Angeljahr gerüstet und es kann losgehen. Petri Heil!

**Die Jugendgruppen des ASV 92 Großpostwitz/Obergurig und des AV Kirschau**

Das Frühjahr beginnt und alle großen und kleinen Angelfreunde warten schon ungeduldig darauf, dass es losgeht. Eine gute Vorbereitung ist alles. Deswegen nutzen wir gemeinsam in unserer Jugendgruppe die Zeit, um unsere Angelsachen fit für die neue Saison zu machen, wir sortieren unsere Angelkisten, üben Knoten und tauschen uns über die Methoden aus, die zu Beginn des Jahres Erfolg versprechen.

In diesem Jahr haben wir noch einen wichtigen weiteren Baustein für unsere Vorbereitung hinzugefügt. Wir haben uns mit dem Thema der Vermeidung von Unfällen am Wasser beschäftigt. Natürlich ging es dabei auch um die wichtige Frage, was zu tun ist, wenn doch einmal etwas passiert.

Unsere Jugendgruppe durfte dazu gemeinsam mit den Kindern vom AV Kirschau die neu gebaute Rettungswache in Kirschau besuchen. Dort warteten die Profis vom Rettungsdienst schon auf uns und brachten uns viele wichtige Dinge über das Verhalten bei Unfällen im Allgemeinen aber auch speziell beim Angeln bei.

Sehr anschaulich erklärten uns die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vom Deut-

schen Roten Kreuz (DRK) notwendige Maßnahmen bei Schnitt- und Stichverletzungen, Insektenstichen oder auch beim Sturz ins Wasser. Jeder von uns weiß jetzt, dass man einen Angelhaken, der sich tief in den Finger gebohrt hat, nicht einfach wieder rausziehen kann und auch nicht sollte.

Herr Scheffel, der den Rettungsdienst im gesamten Landkreis Bautzen mitorganisiert, übte mit uns das Absetzen eines Notrufes. Dazu wurde ein Übungsfall (verletzter Angelfreund) gestellt und ein echter Notruf an die Leitstelle gesendet.

Wir konnten erleben, wie die Mitarbeiter der Leitstelle den Fall aufnahmen und uns Anweisungen zum weiteren Verhalten gaben. Es wurde sogar ein Rettungswagen gerufen, der natürlich dann nicht wirklich ausrücken musste. Auf jeden Fall wissen wir jetzt, wie so etwas abläuft und es ist dadurch viel





# Die AVE-Delegiertenversammlung des Jahres 2025

Text: René Häse

Bilder: Archiv AVE

Jährlich im März findet mit der Delegiertenversammlung auch unsere wichtigste Versammlung im Jahr statt. Am 22.03.2025 folgten 133 stimmberechtigte Delegierte der Einladung unseres Präsidenten Udo Witschas nach Dresden. Die Delegiertenversammlung ist satzungsgemäß das höchste Organ unseres Verbandes. Neben der Entgegennahme des Rechenschaftsberichtes des Präsidiums haben alle Mitgliedsvereine die Möglichkeit, ihr Stimmrecht wahrzunehmen.

Dieses Jahr konnten wir auch wieder mehrere Gäste zu unserer Delegiertenversammlung begrüßen, so auch den Fischereireferent im für die Fischerei zuständigen Ministerium für Umwelt und Landwirtschaft Thomas Schiller und den Geschäftsführer des Landesverbandes Sächsischer Angler e. V., unseren geschätzten Kollegen Jens Felix. Neben den Informationen in den Berichten und den Beschlussfassungen sind es die Gespräche miteinander, die eine solche Veranstaltung zu einem echten Mehrwert für jeden einzelnen Teilnehmer machen. Schwerpunkt des Rechenschaftsberichtes und des Finanzberichtes unseres Präsidiums war es, den Mitgliedern darüber Rechenschaft abzulegen, welche Maßnahmen und Aufgaben der Verband im Jahr 2024 zu bewältigen hatte und für welche Maßnahmen die Mitgliedsbeiträge verwendet wurden. Zusammenfassend stand die Erhaltung unseres Gewässerfonds im Fokus der Berichte. Der Verband hat ein umfangreiches Aufgabenspektrum, das nur mit finanzieller Unabhängigkeit und einem funktionierenden Haupt- und Ehrenamt zu bewältigen ist.

In unserem Verband sind mittlerweile über 20.000 Mitglieder in 237 Vereinen organisiert, davon fast 2.500 Kinder und Jugendliche. Ein hoher Organisationsgrad und unsere Gemeinnützigkeit sichern uns die Anerkennung der Angelfischerei in der Öffentlichkeit, bei



der Politik, in Kommunen und bei der öffentlichen Verwaltung. Gemeinsam investieren wir jährlich allein in unserem Verbandsgebiet ca. 2.500.000 € für den Erhalt heimischer Gewässer und für einen ausgewogenen und gesunden Fischbestand und das nahezu ausschließlich aus Eigenmitteln. In ganz Sachsen dürfte die Zahl der Investitionen durch die drei dem Landesverband Sächsischer Angler e. V. zugehörigen Regionalverbände bei über 6.000.000 € jährlich liegen. Niemand sonst setzt sich in diesem Maße für den Gewässer- und Fischartenerhalt ein, wie wir Angler. Mit fast 50.000 Anglerinnen und Anglern sind wir nicht nur die größte Umwelt- und Naturschutzvereinigung in Sachsen, sondern mit ca. 6.000 organisierten Kindern und Jugendlichen auch eine der mitglieder-

stärksten Kinder- und Jugendorganisationen in ganz Sachsen. Gemeinsam bewirtschaften wir ca. 20.000 Hektar Wasserfläche, eine Größe von mehr als 28.000 Fußballfeldern.

In der diesjährigen Delegiertenversammlung wurde deutlich, dass wir die Bewirtschaftung dieser enormen Flächen auch zukünftig nur gemeinsam mit unseren Mitgliedern meistern können. Hierzu benötigen wir jegliche Unterstützung aus der Politik und aus der Verwaltung. Genau auf dieses Thema sind auch unsere Gäste bei ihrem Grußwort eingegangen. Die Anerkennung der Anglerleistungen bei der Umsetzung des Hegebeitrages sind genauso wichtig, wie eine Kultur des Ermöglichens bei der Gewässerbewirtschaftung oder bei der Entwicklung der Tagebaurestseen, besonders dann,

## Beschlossen wurden:

- *der Jahresbericht und die Jahresabrechnung für das Geschäftsjahr 2024*
- *die Entlastung des Präsidiums*
- *der Haushaltsplan für das Jahr 2025*
- *die Wahl der Delegierten zur Landesverbandsdelegiertenversammlung*
- *die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft an Angelfreundin Carola Stilec*



wenn es um das Nutzen eines Gewässers geht.

Im Finanzbericht wurde deutlich, dass wir gut beraten sind, eine solide Finanzplanung vorzuhalten und uns daran zu orientieren. Genau das haben wir in den letzten Jahrzehnten genauso gemacht. Doch ewige Beitragsstabilität kann es nicht geben, ohne auf Leistungen zu verzichten. Derzeit arbeitet eine durch das Präsidium gebildete Finanzkommission an einem Vorschlag, welche Beiträge notwendig sind, um die bisherigen Leistungen zum Erhalt unseres Gewässerfonds und des sozialverträglichen Angelns zu erhalten oder sogar auszubauen. Unser Schatzmeister Jörg Szewczyk brachte es in seiner Präsentation auf den Punkt, dass die seit 2021 geltenden Beiträge in Höhe von 115 € je Vollzahlermitglied allein inflationsbedingt heute nur noch knapp über 90 € wert sind. Die Finanzkommission wird den Mitgliedern daher einen Vorschlag zur Beitragsanpassung ab dem Jahr 2027 unterbreiten, der in den Regionalkonferenzen im Herbst thematisiert und zur Beschlussfassung 2026 in die Delegiertenversammlung eingereicht werden soll.

Ein wichtiges Thema war auch der Wahlauftrag für die Wahlen des Präsidiums, der Revision und der Schiedskommission im AVE. Im Jahr 2026 ist die laufende Wahlperiode von 5 Jahren um. Daher wurden die Mitgliedsvereine aufgerufen, rechtzeitig Wahlvorschläge zu unterbreiten und in den Gremien des AVE mitzuwirken. Rückfragen zum Aufgabenspektrum und zur jeweiligen ehrenamtlichen Tätigkeit beantwortet gern unsere Geschäftsstelle.

Ehrenamt ist auch immer mit Arbeit verbunden, die neben einem Dankeschön manchmal auch einer besonderen Wertschätzung bedarf. Zur diesjäh-



**Zur Delegiertenversammlung ausgezeichnet wurden:**

Carola Stilec / Dresdner Anglerclub e. V.	Ehrenmitgliedschaft
Ditmar Olschewski / AV Weißwasser West e. V.	Goldene Äsche
Frank Gäbler / AV Hainewalde e. V. Jürgen Steinert / AV Dresden Wachwitz e. V. Reinhard Hörig / AV Dresden Centrum e. V. Elke Korsowski / AV Rödertal Großenhain e. V. Gregor Palme / AV Görlitz e. V. Wolfgang Heyne / AV Oelsa & Umgebung e. V.	LVSA-Ehrenspange
Udo Witschas / AV Silbersee Lohsa e. V. Peter Kluß / AV Röderstadt Radeberg e. V. Thomas Rämisch / ASV 92 Großpostwitz/Obergurig e. V.	LVSA-Ehrenplakette
Jörg Szewczyk / ASV 92 Großpostwitz/Obergurig e. V.	Ehrennadel in Gold
Roberto Hartmann / AV Wesenitztal Sebnitz e. V. Hartmut Balting / AV Lauta Nord e. V.	Umwelt und Hegemedaille
Riesaer Sportangler Verein e. V.	Jahresgewinner „Die Jugend im Blick“

rigen Delegiertenversammlung wurden zahlreiche Funktionsträger aus Vereinen und aus den Gremien des AVE für ihre langjährigen Verdienste für die sächsische Anglerschaft ausgezeichnet. Neben den allgemein bekannten Beschlüssen stand dieses Jahr auch der Punkt „Verleihung der Ehrenmitgliedschaft“ auf dem Plan. Für ihre langjährigen Verdienste im Vereins- und Verbandsvorstand, im Verbandspräsidium, als langjährige Ge-

schäftsführerin und nunmehr als Mitarbeiterin für Finanzen und Organisation und Mitglied der Schiedskommission wurde Carola Stilec als Ehrenmitglied unseres Verbandes ernannt. Der Beschluss der Delegiertenversammlung erfolgte einstimmig, was die Krönung einer 38-jährigen Übernahme von hohen Funktionen im Verband eindrucksvoll untermauerte.

**Die Beitragsordnung wurde im letzten Jahr entfristet und stand dieses Jahr nicht mit auf der Tagesordnung. Die bereits seit 2021 geltenden Beitragshöhen sind somit von den Mitgliedsvereinen auch im Jahr 2026 je Mitglied an den AVE abzuführen:**

	Förderbeitrag	Beitrag Vollzahler	Kinder/Jugendbeitrag
Ausschließlich Förderbeitrag	30,00 €	X	X
Erlaubnis für Allgemeine Gewässer	X	115,00 €	45,00 €
Erlaubnis für Allgemeine Gewässer und zusätzlich für Salmonidengewässer	X	190,00 €	120,00 €



# Landesdirektion Sachsen erklärt Schiffbarkeit am Bärwalder See

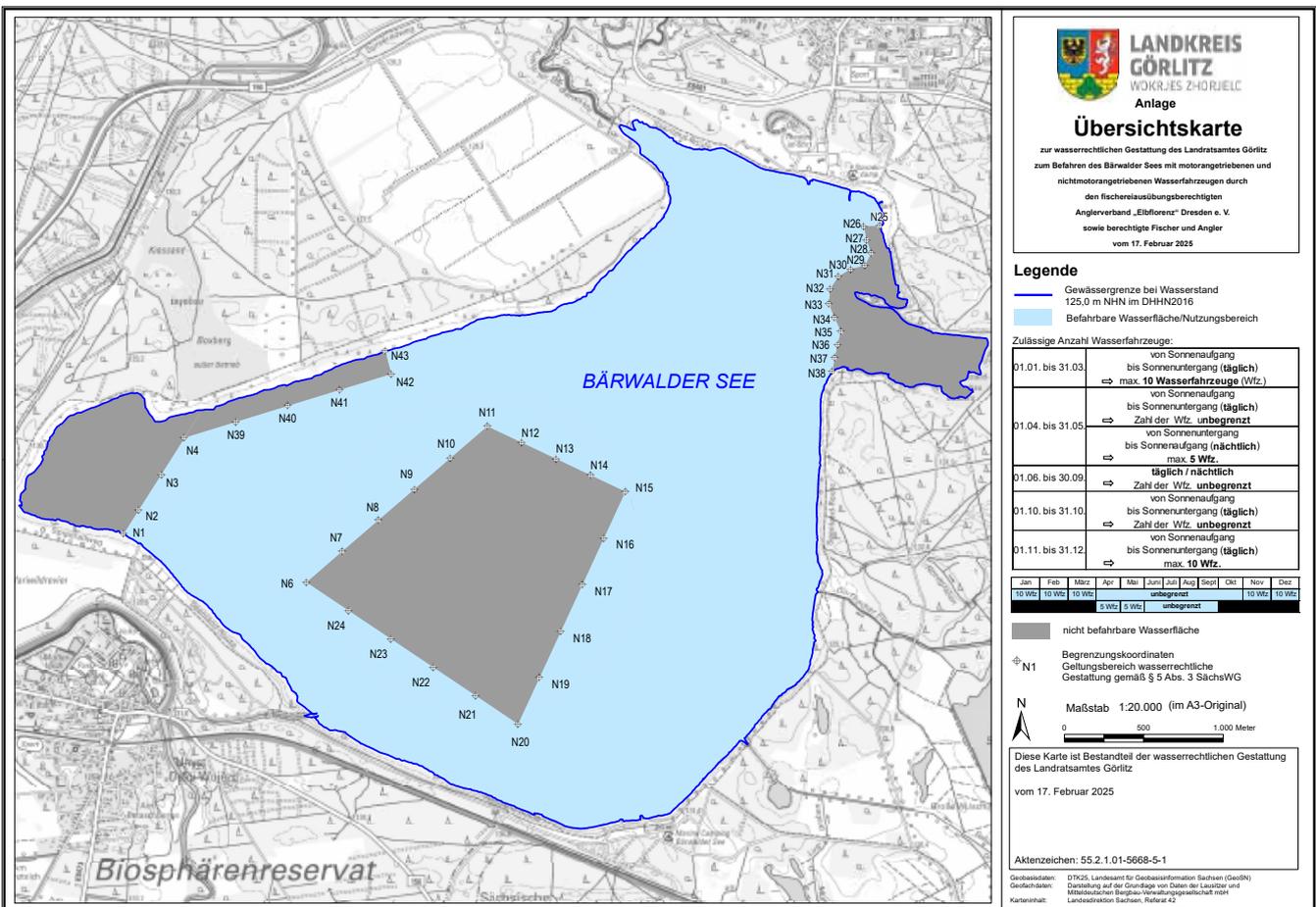
Text: René Häse

Die Landesdirektion Sachsen hat mit Wirkung ab 01.04.2025 die Schiffbarkeit für den Bärwalder See erklärt. Mit dieser Fertigstellungserklärung endet die Wirksamkeit der vorher geltenden Regelungen für jegliche Bootsnutzung am Bärwalder See, so auch die bisherige wasserrechtliche Genehmigung des Anglerverbandes „Elbflorenz“ Dresden e. V., unter der die bisherige Bootsnutzung für Angler die letzten Jahre möglich war. Seit 01. April gelten neue Regeln.

Die neuen Allgemeinverfügungen regeln das Jedermannsrecht. Somit kann jeder Bürger unter den Regeln der neuen Allgemeinverfügungen den

Bärwalder See mit dem Boot befahren. Darüber hinaus haben der Landesverband Sächsischer Angler e. V., der Anglerverband „Elbflorenz“ Dresden e. V., die Landesdirektion Sachsen und der Landkreis Görlitz Mitte letzten Jahres eine Kompromissvereinbarung geschlossen, die Grundlage für eine gesonderte wasserrechtliche Genehmigung des Anglerverbandes „Elbflorenz“ Dresden e. V. ist. Ziel dieser wasserrechtlichen Genehmigung ist es, die aus dem sächsischen Fischereirecht abgeleiteten Rechte und Pflichten zur Umsetzung der gesetzlichen Hege durch berufs- und angelfischereiliche Maßnahmen gleichermaßen sicherzustellen und dennoch den gesetzlichen Auflagen des Natur- und Artenschut-

zes gerecht zu werden. Diese wasserrechtliche Genehmigung befugt den einzelnen Angler mit gültigem Erlaubnisschein zu einem Mehr an Rechten gegenüber dem allgemeinen Freizeitkapitän bei der Bootsnutzung. Welche neuen Bootsbeanlegungsregeln am Bärwalder See gelten, ist seit 01. April 2025 im **digitalen Angelatlas** unter dem Gewässer D06-150 Bärwalder See nachzulesen. Zudem haben wir nachfolgend die wichtigsten Fragen und Antworten rund um die neuen Bootsbefahrungsregeln für die Angelfischerei zusammengefasst und in einer Übersichtskarte kompakt dargestellt, welche Sperrflächen gelten und welche Befahrungszeiten durch Angler eingehalten werden müssen.





## Zusammenfassung zur Erklärung der Schiffbarkeit für den Bärwalder See und Besonderheiten für die fischereiliche Nutzung

### Ab wann gelten die neuen Regelungen?

- seit 01. April 2025

### Wer darf was?

- Jedermann: Befahrung des Bärwalder Sees auf Grundlage der geltenden Allgemeinverfügungen > siehe nachfolgende Pressemitteilung: [https://www.ids.sachsen.de/?ID=22314&art\\_param=1102](https://www.ids.sachsen.de/?ID=22314&art_param=1102)
- Adressaten dürfen darüber hinaus die Regelungen der wasserrechtlichen Genehmigung des Anglerverbandes „Elbflorenz“ Dresden e. V. (AVE) in Anspruch nehmen > siehe Übersichtskarte

### Adressat - Wer darf die Regelungen des AVE für sich in Anspruch nehmen?

- Der Fischereiausübungsberechtigte, Fischereigehilfen und Angler mit gültigem Erlaubnisschein gemäß § 19 Abs. 2 SächsFischG

### Welche Wasserfahrzeuge und welche Motorisierungsarten dürfen benutzt werden?

- motorangetriebene (Verbrennungs- und Elektromotor) und nichtmotorangetriebene Wasserfahrzeuge
- Eine Leistungsbegrenzung von 15 PS für Anglerboote, wie sie bisher galt, gibt es nicht mehr.

### In welcher Zeit dürfen wie viele Boote der Adressaten auf dem Bärwalder See fahren?

- Im Zusammenspiel der beiden Allgemeinverfügungen wird die Bootsnutzung in den freigegebenen Bereichen zwischen dem 1. Juni bis zum 30. September in unbegrenzter Anzahl für sämtliche Personen möglich sein.
- Zwischen dem 1. April und dem 31. Mai sowie dem 1. und dem 31. Oktober kann der See von Sonnenauf- bis Sonnenuntergang mit den oben genannten Wasserfahrzeugen in unbegrenzter Anzahl von sämtlichen Personen befahren werden.
- vom 1. April bis zum 31. Mai eines jeden Jahres ist die Nutzung der Wasserfläche des Bärwalder Sees während der Nachtstunden (von Sonnenuntergang bis Sonnenaufgang) mit bis zu 5 Angler-Wasserfahrzeugen gleichzeitig zulässig.

- Vom 1. November bis zum 31. März eines jeden Jahres ist die Nutzung der Wasserfläche des Bärwalder Sees während der Tagesstunden (von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang) mit bis zu 10 Angler-Wasserfahrzeugen gleichzeitig zulässig.

Eine kompakte Zusammenfassung der vorgenannten Regelungen findet man auch in der abgedruckten Übersichtskarte. Da sich die Anzahl der Anglerboote nur auf Zeiten begrenzt, in der mit Ausnahme von Rettungs- und Bewirtschaftungsbooten ohnehin kein anderes Boot auf dem See fahren darf, ist durch jeden Angler darauf zu achten, dass sich nicht mehr Boote auf dem Gewässer befinden, als die o. g. Begrenzung vorsieht. Sollte die Maximalanzahl von Booten auf dem Wasser sein, darf die Befahrung so lange nicht erfolgen, bis die zulässige Maximalanzahl auf dem See wieder unterschritten ist.

### Welche Flächen dürfen durch die Adressaten (u. a. auch Angler) befahren werden?

Die befahrbaren Flächen sind der gesonderten Übersichtskarte zu entnehmen. Zudem sind im Angelatlas Sachsen sämtliche Koordinaten der Sperrzonen aufgeführt, die stets und ohne Ausnahme beachtet werden müssen, selbst dann, wenn keine Betonung vorhanden ist > siehe Nebenbestimmungen zur Benutzung eines GPS-Systems.

### Nebenbestimmungen: Wasserrecht

Das zugelassene Befahren ist nur zwischen den Wasserspiegellagen 123,0 m NHN DHHN 2016 und 125,0 m NHN DHHN 2016 zulässig. Beim Auftreten von Havarien sind unverzüglich alle Maßnahmen zur Minimierung von schädlichen Auswirkungen zu

ergreifen. Über den Sachverhalt sind die LMBV mbH und die untere Wasserbehörde umgehend fernmündlich und schriftlich zu informieren.

Baumaßnahmen, Sperrungen und sonstigen sanierungsbedingten Einschränkungen des Bärwalder Sees und Tätigkeiten der LMBV mbH oder deren Beauftragten ist stets der Vorrang einzuräumen.

### Naturschutzrecht

In der Zeit vom 1. November bis 31. März sowie bei Nachtfahrten in der Zeit vom 1. April bis 31. Mai ist ein geeignetes GPS-System mitzuführen und zu benutzen, um die Beachtung der nicht befahrbaren Bereiche zu garantieren. Der Widerruf und nachträgliche Auflagen im naturschutzrechtlichen Interesse – insbesondere zur Vermeidung artenschutzrechtlicher Verbotstatbestände – bleiben entschädigungslos vorbehalten.

### weitere Hinweise:

Es wird empfohlen, beim Befahren der Wasserfläche grundsätzlich geeignete Rettungsmittel (z. B. Schwimmwesten) mitzuführen und zu tragen. Die Vorschriften der Schifffahrtsverordnung sind zu beachten. Aufgrund der Größe des Sees und der auftretenden Wellenbildungen wird darauf hingewiesen, dass der Einsatz von Ruderbooten nur in Ufernähe erfolgen sollte. Die Betankung motorangetriebener Wasserfahrzeuge hat gemäß Arbeitsblatt DWA-A 783 [Technische Regel wassergefährdender Stoffe (TRwS), Betankungsstellen für Wasserfahrzeuge] der Deutschen Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e. V. zu erfolgen.



## Aus den Vereinen

### Rettet die Großmuscheln!

Text und Fotos: Nicole Flechsig

AV Dippoldiswalde Osterzgebirge e. V.



Am Samstag, den 26. Oktober 2024 trafen sich 30 Vereinsmitglieder, um im Hochwasserrückhaltebecken Hennersdorf so viele Große Teichmuscheln einzusammeln wie möglich. Das Becken, das zum System der Trinkwassertalsperre Klingenberg gehört, soll nach vielen Jahren zeitnah ausgebaggert und die Stauanlagen repariert werden. Die Landestalsperrenverwaltung und der Staumeister traten daher an den AVE heran, ob sich Angelfreunde finden würden, die bereit sind, die dort vorkommenden,

artgeschützten Muscheln einzusammeln und in die TS Lehmühle umzusetzen. Und ob! Passenderweise hatten wir im Kalender ohnehin einen Arbeitseinsatz an unserem Pflegegewässer, der naheliegenden „Lehni“ geplant, so dass wir mit genügend Manpower diese Aufgabe ausführen konnten, zumal unsere eigentliche Arbeit, Müll am Ufer der „Lehni“ zu sammeln, wegen Vollstau nicht möglich war. Mit Begeisterung und Einsatzbereitschaft sammelten wir mit Eimern die Muscheln ein, die teils über 10 cm groß waren. Gegen Mittag sollten es etwa 250 – 300 Tiere sein. Dazu kommt noch eine Bachforelle, sie sich beim Durchschwim-

men des Sperrbauwerkes verirrt und ein Krebs, der neugierig bestaunt wurde. Alle zogen schließlich in die Lehmühle um, wo sie sicher genau so gute Bedingungen vorfinden werden wie im bisherigen Becken. Die Fische, die sich im Becken angesiedelt hatten, hatten teils schon selbst das Weite gesucht und schwammen durch den Grundablass. Bleibt zu hoffen, dass das Becken in der Zukunft allen als Angelgewässer zur Verfügung steht, denn es ist ein wirklich schöner und gut gelegener Teich als Lebensraum für Tiere aller Art und ein schöner Flecken Erde zum Erholen und Kraft tanken bei unserem schönen Hobby, dem Angeln!

---

### Erfolgreicher Arbeitseinsatz am Olbersdorfer See

Text und Fotos: Frieder Eifler

Am 08.02.2025 fanden sich 15 Angelfreunde aus allen 5 Angelvereinen der Zittauer Region ein und führten gemeinsam einen erfolgreichen Arbeitseinsatz durch. Auf Initiative des Angelfreundes Frieder Eifler fand im Vorfeld eine Vor-Ort-Begehung mit der Stadtverwaltung Olbersdorf statt, bei der auch ein Mitarbeiter aus der Gewässerwirtschaft des AVE die Interessen der Angler vertreten hat. Anhand der Absprachen konnten die fleißigen Angelfreunde auf dem gesamten südöstlichen Uferabschnitt

des Olbersdorfer Sees die vorhandenen Angelstellen wieder freischneiden und herrichten. Diese drohten zuzuwachsen und wären dann dauerhaft für uns nicht mehr nutzbar. Alle Helfer waren hoch motiviert, gut vorbereitet und hatten auch private Gerätschaften und Technik mitgebracht. Am Ende waren sich alle einig. Egal, wer in welchem Angelverein organisiert ist, wenn alle zusammenhalten, ist auch vieles möglich. Vielen Dank an alle Teilnehmer!





# Betreuung der Fischtreppe an der Vereinigten Weißeritz, Hamburger Straße

Text und Fotos: Torsten Baumann

AV Weiß Grün 49 Dresden-Neustadt e. V.

Seit fast 3 Jahren betreut unser Verein die Fischaufstiegsanlage an der Vereinigten Weißeritz oberhalb der Elbmündung in Dresden. Grundlage dafür ist der Patenschaftsvertrag zwischen der Landestalsperrenverwaltung Sachsen (LTV), dem Anglerverband „Elbflorenz“ Dresden e. V. als Fischereipächter und uns als ausführenden Angelverein.



Neben der Kontrolle auf technische Funktionsfähigkeit der Fischtreppe aller 14 Tage sind häufig auch Reinigungs- und Pflegearbeiten notwendig. So steigen jeweils 2 bis 3 Leute unserer „Einsatzgruppe“ in die Wathosen und beseitigen Verstopfungen – verursacht durch Schwemmgut wie Holz, Garten- und andere Abfälle - an den Durchlässen der Fischtreppe.

Höhepunkt letztes Jahr waren die Einsätze Anfang Februar. Das Hochwasser der Elbe hatte die Fischtreppe überschwemmt und Unmengen an Schwemmgut eingetragen. In der Folge war die Fischaufstiegsanlage komplett verstopft und trockengefallen. Nach Beratungen mit der LTV haben wir gemeinsam beschlossen, die Berge an Unrat in Handarbeit abzutragen. Schwere Technik ließ sich durch die Lage und Beschaffenheit der Fischtreppe nicht einsetzen. Nach anfänglicher Skepsis haben wir uns Stunde für Stunde vorarbeiten können. Drei halbtägige Sondereinsätze mit Mistgabel, Rechen und purer Handarbeit und die Fischtreppe war wieder frei!

Alle Beteiligten schätzen die Zusammenarbeit als sinnvoll, erfolgreich und notwendig ein.



## Kraftakt am Siedlungsteich (D07-141)

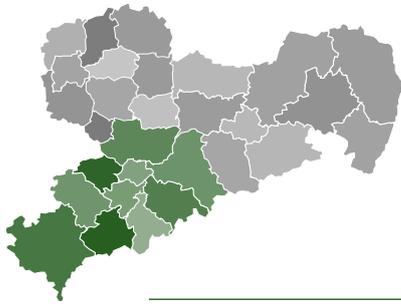
Text und Fotos: AV Lauta Nord e. V.

AV Lauta Nord e. V.

In einem bemerkenswerten Einsatz hat der AV Lauta Nord e. V. in mehreren Einsätzen am Siedlungsteich in Laubusch nicht nur für Ordnung, sondern vor allem für Sicherheit gesorgt. Im Laufe der letzten Jahre sind eine Anzahl von Bäumen abgestorben bzw. drohten auf ein Nachbargrundstück zu kippen. Mit Hilfe eines Forstdienstleisters wurden ca. 20 Bäume fachmännisch gefällt. Das

anfallende Stammholz wurde anschließend von den Vereinsmitgliedern beräumt. Die bei dieser Aktion anfallenden Äste wurden jedoch zu einer ökologisch wertvollen Benjes-Hecke verbaut. Somit wurde ein Refugium für Insekten, Vögel und Reptilien geschaffen. Unser Dank gilt allen Mitwirkenden, darunter auch Kindern, die sich hier tatkräftig engagiert haben.





**Anglerverband Südsachsen Mulde/Elster e. V.**  
 Max-Weigelt-Straße 22; 09221 Neukirchen/Erzgebirge  
 Tel.: 0371 / 5 30 07 70  
 Fax: 0371 / 53 00 77 59  
 kontakt@anglerverband-chemnitz.de  
 www.facebook.com/AVSChemnitz  
 www.ANGELN-SACHSEN.de/avs



## Allgemeine Gewässerinformationen

In unseren Flüssen finden auch dieses Jahr wieder zahlreiche Baumaßnahmen statt. Das hat verschiedene Gründe, die hier nur beispielhaft aufgeführt sind. Der Beginn der Baumaßnahmen richtet sich nach den Schonzeiten der Leitarten wie Bachforelle und Äsche, je nach zutreffender Referenzzönose.

Gewässer	Nummer	Maßnahme
Chemnitz	C06-201	Neubau Fußgängerbrücke Rößlerstraße
Bobritzsch	C01-01	Wehrrückbau nach EU-WRRL bei Naundorf
Crinitzer Wasser	C08-01	Sohlsicherung Brücke S 277 bei Cunersdorf
Schwarzwasser	C07-03	Hochwasserschadensbeseitigung in Schwarzenberg

### C01-114 Hüttenteich

Ab September soll der Wasserstand um bis zu zwei Meter abgesenkt werden. Geplant ist eine Schilfmahd am westlichen Ufer.

### C02-109 Hungerteiche Marienberg

Die Teiche wurden im Frühjahr von der Stadt saniert. Neubesatz wird erst im Herbst dieses Jahres erfolgen.

### C01-109 Bobritzscher Teich

Das Befahren der Grünflächen ist untersagt. Deshalb möchten wir nochmals explizit auf das Uferbetretungsrecht nach Sächsischem Fischereigesetz verweisen:

**§ 15 Uferbetretungsrecht und Zugang zu den Gewässern**  
 „(1) Fischereiausübungsberechtigte, ihre Fischereihilfen sowie Erlaubnisscheininhaber sind befugt, die an das Gewässer angrenzenden Ufer, Inseln, Anlandungen und Schifffahrtsanlagen sowie Brücken, Wehre, Schleusen und sonstige Wasserbauwerke zum Zwecke der Ausübung der Fischerei auf eigene Gefahr zu betreten und zu benutzen, soweit öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht entgegenstehen.“

### Frühjahrsputz an unseren Gewässern

Wie jedes Jahr werden unsere Verbandsgewässer von unseren Mitgliedsvereinen mehrfach begangen und vom Müll befreit. Im Artikel ist nur ein Arbeitseinsatz von vielen exemplarisch genannt. Am 29.03.2025 wurde am Schwarzwasser und an der Zwickauer Mulde im Stadtgebiet von Aue beim nun schon 2. Arbeitseinsatz 2025 fleißig Müll gesammelt. Die Mitglieder des **AV Aue e. V., Ortsgruppe Zelle** planen dieses Jahr noch vier weitere Einsätze. Angesichts der Mengen ist es wohl leider auch notwendig. Vielen Dank den fleißigen Helfern für ihren wichtigen Pflegebeitrag!





# Frühjahrsbesatz in unseren Bächen und Flüssen

Text: Ralf Bretfeld

Fotos: Martin Schuster

Jedes Jahr im März/April werden die Oberläufe unserer Fließgewässer mit vorgestreckten Bachforellen besetzt. Von der Weißen Elster bis zur Bobritzsch und vom Pöhlbach bis zur Striegis besetzt der AVS im Mittel bis zu 220.000 Stück angefütterte Bachforellen.

Die Fische sind meist im alten Jahr im Bruthaus in Lichtenberg geschlüpft und wurden bis zum Besatz auf ca. 0,5 Gramm Stückgewicht gefüttert. Dann sind sie 3 cm lang und wesentlich widerstandsfähiger gegenüber normaler Dottersackbrut.

Notwendig ist der Besatz, da sich allein

im Pöhlbach von Kühberg bis zur Mündung in die Zschopau bei Thermalbad Wiesenbad immer noch 20 Querbauwerke auf 14 km Strecke befinden.

Laut Datenbank sind es 6 Kleinwasserkraftanlagen, von denen nur eine WKA komplett durchgängig ist. Zwei sind es nur bedingt und 3 der 6 Wasserkraftanlagen sind überhaupt nicht durchwanderbar. Die übrigen 14 Querbauwerke dienen meist der Gefälleregulierung und verhindern trotzdem wie jedes Querbauwerk den natürlichen Geschiebetransport. In Niedrigwasserphasen werden auch kleine Schwellen unüberwindbar.



Bachforellen benötigen für die Vermehrung ein einwandfreies Kieslückensystem, in das eine Laichgrube geschlagen wird. Im Anschluss reifen die Eier in den mit Frischwasser durchspülten Kieslücken und die geschlüpfte Brut dringt bis zu 70 cm tief in die Gewässersohle ein. Hier überdauert der sensible Brütling, bis der Dottersack fast aufgebraucht ist und sich die Schwimmblase das erste Mal mit Luft füllt.

Wenn nun die Lebensräume durch Querbauwerke zerschnitten sind, der Kies und das Feinsediment nicht natürlich trans-

portiert werden und Prädatoren die Fische leicht an den Wehren und Schwellen zusammentreiben können, funktioniert auf natürlichem Wege leider nicht mehr so viel.

Das ist der Grund, warum die vorgestreckten Fischlein besetzt werden. Fressen und aufwachsen können sie in unseren Gewässern meist recht gut. Es gibt auch noch Fließgewässer, in denen die Struktur sehr gut ist und gar kein Besatz stattfindet. Diese Fließgewässerabschnitte sind jedoch sehr rar geworden, oder werden gerade erst wieder renaturiert.

# Mitgliederversammlung des AVS 2025

Text & Fotos: Mike Uhlemann



Der Anglerverband Südsachsen Mulde/Elster e. V. (AVS) hatte seine Mitgliedsvereine am Samstag, den 29.03.2025 zur jährlichen Mitgliederversammlung eingeladen. Diese fand in der Parkschänke in Limbach-Oberfrohna statt. Die anwesenden Delegierten nahmen mit 164 der maximal möglichen 279 Mandate die Vertretung ihrer Vereine in der Mitgliederversammlung als höchstem Organ des AVS wahr. Neben den Delegierten konnte AVS-Präsident Sandro Bauroth zur diesjährigen Mitgliederversammlung Gert Härtig (Oberbürger-

meister von Limbach-Oberfrohna), Peter Leichsenring (1. Beigeordneter des Landrats Erzgebirgskreis in Vertretung für Landrat Rico Anton), Friedrich Richter (Präsident Landesverband Sächsischer Angler e. V.) und Stefanie Waller (Präsidiumsmitglied im Anglerverband "Elbflorenz" Dresden e. V.) begrüßen. Ebenfalls der Einladung gefolgt waren "Urgestein" Dieter Wandkowsky (Ehrenpräsident im Landesverband Sächsischer Angler e. V. und AVS) sowie Ehrenmitglied Jan Hippold, der bis 2023 den Weg des AVS als Präsident begleitete.



Im Mittelpunkt der Mitgliederversammlung stand traditionell der Rechenschaftsbericht von Präsident Sandro Bauroth zum Vorjahr. Dabei informierte er über die vielfältige Verbandsarbeit und die Herausforderungen im Jahr 2024. Voran stand dabei die weiterhin positive Mitgliederentwicklung im AVS. Besonders erfreulich ist, dass auch die Zahl der Kinder und Jugendlichen im AVS erneut gestiegen ist. Dies sind die Früchte einer herausragenden Kinder- und Jugendarbeit in den Mitgliedsvereinen. Weitere wichtige Punkte des Rechenschaftsberichts waren die Themenfelder Hege (Fischbesatz, Fangentwicklung, Artenschutz, Habitatverbesserung), Verbandsgewässeraufsicht

(VGA), Öffentlichkeitsarbeit und Kinder- und Jugendarbeit. Beim Thema Angeln & Politik stand die sächsische Landtagswahl 2024 im Fokus. Mit einer danach folgenden Regierungsbildung von CDU und SPD gibt es nach den Jahren eines grün geführten Umwelt- und Landwirtschaftsministeriums mit Georg-Ludwig von Breitenbuch (CDU) wieder einen Staatsminister, der Landnutzer, ob Bauern, Jäger, Fischer oder Angler, unterstützen will. Sein Motto: Eine Ermöglichungs- statt Verbotskultur. So finden sich die Angler und ihre Grundanliegen auch im Koalitionsvertrag wieder. Das ist sehr positiv zu bewerten. Doch am Ende des Tages, so Präsident Sandro Bauroth, werden wir diese po-

sitiven Signale an den Taten messen. Eine besondere Herausforderung für den AVS war 2024 die Abfischung der Trinkwassertalsperre Lichtenberg. Neben umfangreichen Vorplanungen und Abstimmungen stand zunächst ab September 2024 das Bergen von Muscheln durch ehrenamtliche Helfer unserer Vereine an. Im November 2024 fanden dann über eine gesamte Woche die Abfischungen statt. Das spiegelt einmal mehr das Leistungspotential des AVS mit seinen hauptamtlichen Mitarbeitern, seinem verbandseigenen Fischereibetrieb und vor allem seiner ehrenamtlichen Mitglieder wider. Mit Blick auf die Finanzen konnte der Präsident eine positive Haushaltsabrechnung



LVSA-Präsident Friedrich Richter



Ehrenpräsident Dieter Wandkowsky

## Gäste und Referenten



Oberbürgermeister Gert Härtig



1. Beigeordneter Peter Leichsenring

2024 und einen ausgeglichenen Haushaltsplan 2025 präsentieren. Der AVS steht auf einem soliden Fundament, was zeigt, dass über die letzten 20 Jahre solide und verantwortungsbewusst mit den Mitgliedsbeiträgen gearbeitet wurde. Nach dem Rechenschaftsbericht hatten die Gäste Gelegenheit für Grußworte an die Delegierten. Oberbürgermeister Gert Härtig und der 1. Beigeordnete Peter Leichsenring würdigten dabei die herausragenden Leistungen der Anglerinnen und Angler für unsere Gewässer, für Naturbildung und die hervorragende Kinder- und Jugendarbeit. Hier können die Mitglieder stolz auf das geleistete sein. In finanzieller Hinsicht wurde dem AVS eine solide Haushaltsführung bescheinigt, die angesichts leerer Kassen Kommunen und Landkreise durchaus etwas neidisch mache. LVSA-Präsident Friedrich Richter betonte in seinem Grußwort die Wichtigkeit des Gewäss-

erfonds und stellte heraus, dass mit der neuen Regierungsbildung im Freistaat Sachsen und dem Koalitionsvertrag von CDU und SPD wieder Hoffnung aufkeimt, anstehende Probleme im Sinne der Angler zu lösen. Dieter Wandkowsky stellte dann mit seinem wie gewohnt emotionalen Grußwort einmal mehr die notwendige und gegebene Geschlossenheit der Angler und die Tradition des Angelns heraus. Zum Abschluss der Veranstaltung legte Präsident Sandro Bauroth in seiner Schlussrede nochmals die Herausforderungen und zu lösenden Konflikte dar. Verbunden sei dies mit der Hoffnung, mit dem Sächsischen Ministerium für Umwelt und Landwirtschaft unter der Führung von Staatsminister Georg-Ludwig von Breitenbuch wieder einen starken Partner für die Interessen der Angler an der Seite zu haben.

### Satzungsgemäße Bekanntmachung des Termins 2026 für die Mitgliederversammlung des Anglerverbandes Südsachsen Mulde/Elster e. V.

Am 28.03.2026 findet in Limbach-Oberfrohna in der "Parkschänke" die Mitgliederversammlung des Anglerverbandes Südsachsen Mulde/Elster e. V. statt.

**Veranstaltungsort:** Gaststätte „Parkschänke“ (Tierparkstr. 2, 09212 Limbach-Oberfrohna)

**Veranstaltungstyp:** Mitgliederversammlung, nicht öffentlich

**Stimmberechtigte Teilnehmer:**

- Delegierte der ordentlichen Mitglieder (Mitgliedsvereine) nach satzungsgemäßigem Delegiertenschlüssel
- Präsidiumsmitglieder, Ehrenpräsident, Ehrenmitglieder

Alle Mitgliedsvereine erhalten dazu entsprechend den satzungsgemäßen Fristen eine Einladung mit den zugehörigen Unterlagen.



# Krebse Schützt unsere einheimischen Arten!

Text: Ralf Bretfeld

**Werte Mitglieder,**  
unsere Geschäftsstelle erreichen mittlerweile regelmäßig Anfragen zur Entnahme von Krebsen aus unseren Gewässern. Zu diesem Thema aufzuklären ist recht umfangreich. Dazu soll dieser Artikel dienen.

In Deutschland gibt es genau drei einheimische Krebsarten, die zu den Zehnfußkrebsen gehören. Davon leben sowohl der Edelkreb als auch der Steinkreb in unseren Verbandsgewässern. Der Steinkreb wurde erst vor ein paar Jahren wiederentdeckt. Der Dohlenkreb als dritte einheimische Art hat sein östlichstes Verbreitungsgebiet im Schwarzwald. Er spielt also in Sachsen keine Rolle.

Die einzelnen Arten sind teilweise recht schwierig voneinander zu unterscheiden. Rostrum, Nackenfurche,

Augenleiste und Scherengelenk sollte jedem, der mit Krebsen hantiert, ein Begriff sein. Bei der Bestimmung muss man unbedingt vollumfänglich informiert sein, sonst sind ökologische Katastrophen vorprogrammiert. Entweder kocht man eine streng geschützte und vom Aussterben bedrohte Art, oder man verbreitet unwissentlich invasive Arten. Beides ist wenig hilfreich.

Leider stellen wir und auch die Fischereibehörde bei Befischungen immer öfter fest, dass die invasiven Arten (nicht einheimische) immer schneller auf dem Vormarsch sind. In Sachsen gibt es mittlerweile sechs dieser Arten: **Galizischer Sumpfkreb, Signalkreb, Kamberkreb, Roter Amerikanischer Sumpfkreb, Kalikokreb und Marmorkreb.**

Das Problem der nicht einheimischen Arten ist, dass sie bis auf den Galizischen Sumpfkreb alle Träger und Überträger der Krebspest sind. Besonders der Signalkreb, Kamberkreb und der Rote Amerikanische Sumpfkreb sind Überträger dieser fatalen Krankheit. Sie selbst haben einen Abwehrmechanismus gegen den tödlichen Pilz entwickelt. Dieser Eipilz ist für unsere einheimischen Arten dagegen immer zu 100 % tödlich!

Ein sehr großes Problem sind die Übertragungswege. Im Transportwasser von gefangenen Tieren, auch an nassem Fanggerät oder Gummistiefeln, haften die Sporen an und werden so indirekt und unbeabsichtigt weiterverbreitet.

## Nachweise invasiver Krebsarten in AVS-Gewässern

Gewässer	Nummer	Ort	Art
Große Mittweida	C07-02	Raschau-Markersbach	Kamberkreb
Unterbecken PSW	C07-107	Raschau-Markersbach	Kamberkreb
Schwarzwasser	C07-03	Lauter-Bernsbach	Signalkreb
Zschopau	C04-04	Crottendorf	Signalkreb
Zwickauer Mulde	C07-10	Blauenthal/Eibenstock	Signalkreb
TS Kriebstein	C03-103	Mittweida	Signalkreb

Ja, die genannten Abschnitte sind hauptsächlich Oberläufe unserer Fließgewässer. An der Großen Mittweida und Zschopau sind die Kamber- und Signalkrebse noch ca. 8 Kilometer vom Quellgebiet am Fichtelberg entfernt. Man kann also davon ausgehen, dass zumindest alle Fließge-

wässer im weiteren Verlauf unterhalb der Fundstellen früher oder später komplett besiedelt werden oder schon besiedelt worden sind. Das Vorhandensein der nicht einheimischen Arten geht mit dem restlosen Sterben unserer einheimischen Arten einher.

## **Aktuell gibt es noch isolierte Restbestände von Edelkrebsen in unserem Verbandsgebiet. Das soll bitte auch so bleiben!**

Die Ausbreitung der invasiven Arten durch den gezielten Fang aufzuhalten, ist schon lange nicht mehr möglich. Jedoch steigt das Risiko der Verbreitung der Krebspest enorm, wenn unsachgemäß mit der Ausrüstung und den Tieren selbst umgegangen wird. Aus diesem guten Grund verwehrt die Geschäftsstelle jeglichen Umgang mit Krebsen in unseren Pachtgewässern.

Wir bitten hiermit auch alle Mitglieder, auf keinen Fall Besitzmaßnahmen mit sogenannten „Flusskrebsen“ durchzuführen! In den sozialen Medien tauchen mittlerweile deutschlandweit Anbieter für Besatzmaterial auf. In einigen Foren und Gruppen werben diese Anbieter regelmäßig mit „tollen Angeboten“. Erstens ist der Besatz immer genehmigungspflichtig (Sächsische Fische-

reibehörde) und zweitens wird meist mehr Schaden angerichtet, als dass der Natur dadurch geholfen wird. Bitte lassen Sie also Vernunft walten und genießen Sie den Fang von Fischen mit der Handangel. Nur so haben unsere einheimischen Krebsarten noch eine Chance, nicht in naher Zukunft auszustarben.



# Lachsbesatz in Chemnitz und Zwönitz

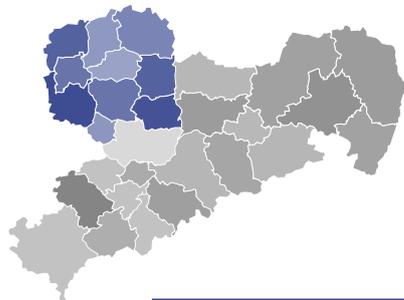
Text & Fotos: Uwe Bochmann, Kathrin Kaiser



Am 29. April 2025 war es wieder so weit. 100.000 Lachsbrütlinge aus der Forellen- und Lachszucht Ermisch mussten in vorher ausgewählten Flussbereichen der Chemnitz und Zwönitz besetzt werden. Zahlreiche ehrenamtliche Helfer aus vier örtlichen Angelvereinen warteten an den vereinbarten Treffpunkten und übernahmen mit Wannen und Fässern die in 15 Foliesäcken transportierten kleinen Lachse. Die Aufgabe bestand nun darin, die ca. 2 cm kleinen Lachse an geeigneten Stellen in den beiden Flüssen zu verteilen. Dazu dienten vor Ort Eimer und kleine Kescher. Die besten Besatzpunkte sind flach überströmte

Kiesbetten, also Bereiche, wo Lachse natürlicherweise ablaichen würden. Die Voraussetzungen für den Besatz waren an diesem Tag optimal. Aufgrund der relativ geringen Wasserstände war das Waten im Fluss gut möglich und bei den gemessenen 14 °C Wassertemperatur waren die kleinen Lachse agil genug, um sich schnell ihre Nische am Gewässergrund suchen zu können. Bleibt zu hoffen, dass sich möglichst viele Jungfische an ihr neues Heimatgewässer gewöhnen, sie schnell lernen, was man alles fressen kann und den zahlreichen Fressfeinden entkommen können.





**Anglerverband-Leipzig e. V.**  
Engelsdorfer Straße 377; 04319 Leipzig  
Tel.: 0341 / 65 23 57 0  
Fax: 0341 / 65 23 5720  
info@anglerverband-leipzig.de  
www.facebook.com/AnglerverbandLeipzig  
www.ANGELN-SACHSEN.de/avl



## Allgemeine Informationen

# Königsfischen an der Elbe (L04-225)

Das gemeinschaftliche Vereinsangeln des AVL findet am 24.08.2025 an der Elbe bei Polbitz statt. Anmeldungen sind bis zum 01.08.2025 unter [birgitholzmann@anglerverband-leipzig.de](mailto:birgitholzmann@anglerverband-leipzig.de) möglich.

### Rahmendaten / Teilnahmevoraussetzungen:

- Treffpunkt Ortseingang Polbitz um 7:15 Uhr
- Veranstaltungsbeginn 09:00 Uhr, Veranstaltungsende 12:30 Uhr
- Imbiss und Getränke werden gestellt
- nur Vereine des AVL, pro Verein ein Team max. 3 Personen (weitere Teams nur nach Vereinbarung möglich)
- pro Team sind 30 € Startgebühr bis zum 09.08.2025 auf das Konto unseres Verbandes zu überweisen, Zahlungsgrund „Königsfischen“
- Hegeziel: Entnahme der Weißfische Blei, Güster, Plötze, Aland

### Alte Elbe Kathewitz - Aus alter Siloanlage wird Platz zum Verweilen

Nach Abbruch einer stillgelegten Siloanlage an der Alte Elbe Kathewitz (L04-106), die einst der Bevorratung von gedämpften Kartoffeln diente, übernahm der Ortsangelverein Arzberg e. V. die Initiative und schaffte in ehrenamtlicher Arbeit einen Platz zum Verweilen.

Dazu wurden eine Sitzgruppe aufgebaut und lackiert, Pflasterarbeiten durchgeführt und die Sitzgruppe sowie Informationstafeln aufgestellt. Am 26.04.2025 erfolgte nun die offizielle Einweihung der Sitzgruppe. Großen Dank gilt neben der Gemeinde Ar-

zberg den Angelfreunden Andreas Braune und Detlef Bock sowie den Sponsoren und fleißigen Helfern. Nun gilt es, bei den nächsten Arbeitseinsätzen dieses schöne Fleckchen weiter zu bewahren.





# Mitgliederversammlung des Anglerverbandes Leipzig e. V. am 22. März 2025

Text: Christian Kötter Foto: Friedrich Richter

**Zur Mitgliederversammlung des Anglerverbandes Leipzig e. V. am 22.03.2025 trafen sich in Leipzig-Mölkau 112 Vereinsdelegierte.**

## Rechenschaft des Präsidiums

Auf der Mitgliederversammlung legte das Präsidium Rechenschaft zur Entwicklung des Verbandes im letzten Jahr ab. In vielen Bereichen sind erneut positive Entwicklungen zu vermelden. Die Mitgliederzahl ist wie in den vorangegangenen Jahren erneut gestiegen und hat mit 15.376 (+474) einen neuen Höchststand erreicht. Derzeit bewirtschaftet der Anglerverband Leipzig e. V. 310 Standgewässer, davon sind 75 im Eigentum, sowie

764 Flusskilometer. Zudem wurde über die zahlreichen Projekte und Veranstaltungen im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit berichtet. Besondere Erwähnung fand, dass im Berichtsjahr wieder 77 Schulklassen und Hortgruppen aus der Region Leipzig mit insgesamt 2.156 Teilnehmern im Rahmen des Biologie- oder Sachkundeunterrichts im Informations- und Bildungszentrum, der Leipziger Fischwelt, unterrichtet wurden.



## LVSA-Präsident formuliert Erwartungen an Politik

Deutliche Erwartungen formulierte der Präsident des LVSA, Friedrich Richter, in Richtung der sächsischen Politik. Er lobte das klare Bekenntnis der Koalitionsparteien CDU und SPD zur

Angelfischerei und die Anerkennung des Hegebeitrages der sächsischen Angler. Gleichzeitig verwies er auf Themenfelder, die unbedingt gelöst werden müssen. Sei es die Umsetzung der

Schiffbarkeit an den Tagebauseen oder der Abbau von bürokratischen Hemmnissen und Nutzungseinschränkungen, die sowohl die Berufs- als auch die Angelfischerei betreffen.

## Mitgliedsbeitragssätze bleiben auch 2026 stabil

Satzungsgemäß wurde auf der Mitgliederversammlung die Beitragsordnung 2026 beschlossen. Trotz umfangrei-

cher Investitionen des Verbandes in die Gewässerunterhaltung und diverser Gewässerankäufe stimmten die Dele-

gierten mit Blick auf die soliden Verbandsfinanzen für die Beibehaltung der derzeit erhobenen Beitragssätze.

## Würdigung der ehrenamtlichen Arbeit

**Schließlich wurden auf der Versammlung Mitglieder geehrt, die seit Jahren besonders im Bereich der Gewässerunterhaltung einen wertvollen Beitrag für die Leipziger Anglerschaft geleistet haben.**

Lutz Kaltenborn	AV Markkleeberg e. V.	Gold
Michael Biermann	Angelverein Delitzsch Nord e. V.	Gold
Matthias Thebus	ASV Delitzsch seit 1981 e. V.	Silber
Andreas Schnabel	AV Anglerglück Altenburg e. V.	Silber
Ronny Gottschlich	Eilenburg- Nord e. V.	Bronze
Ronny Grützmacher	AV Alte Grube Narsdorf 2010 e. V.	Bronze



# Neues Arbeitsgerät im Einsatz

Text: Matthias Kopp Fotos: Michael Dorn, Archiv AVL



Kofinanziert von der Europäischen Union



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

Pflegearbeiten an unseren Gewässern spielen auch weiterhin eine sehr große Rolle. Einerseits möchten unsere Mitglieder einladende Angelstellen vorfinden. Andererseits ist die Pflege von Zuwegungen und Teichdämmen ein wichtiger Bestandteil der laufenden Unterhaltung, um die wassertechnische Sicherheit der Gewässer zu gewährleisten. Viele wichtige Arbeiten übernehmen die betreuenden Vereine im ehrenamtlichen Einsatz. An Schwerpunkten unterstützen die hauptamtlichen Mitarbeiter des AVL. Bisherige Investitionen in moderne Sägetechnik und einen leistungsstarken Schredder haben uns dabei vorangebracht. Aber sowohl Vereine als auch die Mitarbeiter des Verbandes arbeiten phasenweise am Limit.

Mit Unterstützung der Leader-Region Leipziger Muldenland und des dort ausgewiesenen Fischwirtschaftsgebietes konnten wir über Fördergelder aus Mitteln des Europäischen Meeres-, Fischerei- und Aquakulturfonds (EMFAF) eine hocheffektive Mulchraupe anschaffen. Über eine Kooperation mit zwei Fischereibetrieben, die das Gerät bei Bedarf mitnutzen können, war ein sehr hoher prozentualer Fördersatz möglich.

Im Februar konnte die ferngesteuerte und 1,6 Tonnen schwere Raupe ihre Möglichkeiten bereits unter Beweis stellen. Besonders der vielerorts ausufernde Brombeerwuchs wird jetzt händelbar. Mit dem kräftigen Frontmulcher aber auch mit etwas kleineren Mulcher am wechselbaren Auslegerarm wird das Gerät nach dem Ende der Brut- bzw. Vegetationszeit an vielen Gewässern im Einsatz sein.





Angler werden tätig

# Kleinstgewässer für die Amphibien

**Text:** Matthias Kopp **Fotos:** Michael Dorn, Christian Brant

Auf den Punkt gebracht kann man sagen: „Den Amphibien in Sachsen geht es schlecht!“ Während die Behörden der Landkreise, der Landesdirektion und des Ministeriums seit Monaten zum dramatischen Rückgang von Molchen, Kröten und Fröschen debattieren, haben wir als Anglerverband deutlich gemacht, dass wir uns auch als Naturschützer fühlen. Da die Neuanlage von Amphibienkleinstgewässern im Verfahrensweg rechtlich vereinfacht werden soll, haben wir bereits im Jahr 2024 eine Liste mit zahlreichen Vorschlägen für die Anlage von Kleinstgewässern in den Landkreisen Leipzig und Nordsachsen übergeben. Ziel ist es, kleine, flache, ggf. auch tem-

poräre und gut besonnte Kleinstgewässer zu schaffen, diese zu erhalten und im Sinne der Amphibien zu pflegen.

Unser Landesgeschäftsführer Jens Felix vertritt dieses Anliegen seitens des LVSA in langwierigen Beratungen und stellt immer wieder dar, dass die Anglerverbände den Naturschutzbehörden nicht nur als kompetenter Hinweisgeber zur Verfügung stehen, sondern auch in der praktischen Umsetzung tatkräftig unterstützen wollen. Lediglich auf der Genehmigungs- und Erlaubnisschiene müssen die Behörden untereinander eine einfache und praktikable Lösung zur zeitnahen Umsetzung finden.



Im Gegensatz zur theoretischen Arbeit auf höherer Ebene hat der Anglerverband Leipzig e. V. bereits im Februar ein kleines Nebengewässer an den Kalbsdorfer Teichen beräumt und reaktiviert. Bei einer gemeinsamen Begehung

mit der UNB des Landkreises Nordsachsen konnten noch zwei weitere Projekte bei Zschepplin und Wölkau besprochen werden. Ortstermine zur gleichen Thematik sind ebenfalls mit den Behördenvertretern des Landkreises Leipzig geplant.





# Aus der Verbandsgewässeraufsicht

Die im 4. Quartal 2024 überarbeitete Richtlinie der Verbandsgewässeraufsicht des Landesverbandes Sächsischer Angler e. V. wurde nach dem Beschluss des Präsidiums umgehend in den Regionalverbänden umgesetzt. Am 03.12.2024 fand in den Räumen des Anglerverbandes Leipzig e. V.

die Weiterbildung der VGA-Obmänner statt, bei der diese über Gesetze, Verordnungen und Neuheiten in der Gewässerverordnung sowie zu regionalen Besonderheiten unterrichtet wurden. Für den Bereich Wurzen wurde ein neuer Obmann berufen. Alle im Oktober aktiven ehrenamtlichen

Verbandsgewässeraufseher wurde zu den Lehrgängen der Verbandsgewässeraufsicht schriftlich geladen. Die Lehrgänge in den 13 Bereichen des Anglerverbandes Leipzig e. V. konnten trotz des Jahreswechsels bis zum 15.01.2025 durchgeführt werden.

## Angeln im Naturschutzgebiet

Wir möchten darauf hinweisen das das Angeln in den Naturschutzgebieten *möglich* ist.

Das Befahren der Naturschutzgebiete gehört nicht zum Angeln und ist nach bestehenden Naturschutzverordnungen auch nicht erlaubt. Immer

wieder erhält der Verband Hinweise, dass es entlang von Mulde oder Elbe zu Verstößen kommt. Hier werden die Verbandsgewässeraufsicht und die zuständigen Behörden gemeinsam verstärkt kontrollieren und abstrafen.



Foto: AVL

## Befahrung des Speicherbeckens Witznitz

Die Benutzung der Betriebswege der Landestalsperrenverwaltung für Fahrten zum Erreichen der Parkplätze wurde neu festgelegt. Bitte beigefügte Karte beachten!



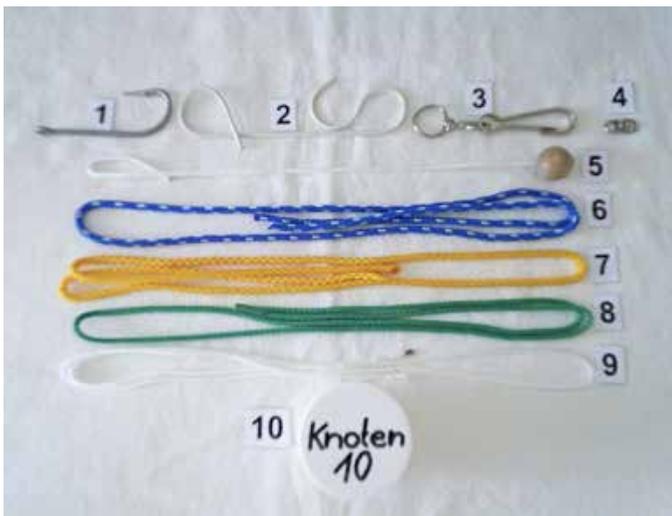


## Aus den Vereinen

### Verflixte Knoten - Lernen mit der Angelknotenbox

Text: Rainer Dorausch Fotos: Dieter Hering

AV Angelfreunde Vierackerwiesen e. V.



Angelnde Kinder – jedes mit den besten Vorstellungen, einen schönen Fisch zu fangen. Dass dazu eine sinnvolle, gute und haltbare Verbindung zwischen den unterschiedlichsten Schnüren, Haken und Ösen als Voraussetzung zur Fertigung eigener Montagen erforderlich ist, sehen die jungen Angler schnell ein.

Doch aller Anfang ist schwer, da braucht es Übung. Oft haben die Jungangler Schwierigkeiten, die Knoten mit ihren kleinen Kinderhänden mit der herkömmlichen monofilen, geschweige denn geflochtenen Schnur zu binden. Das klappt selten auf Anhieb. Resignation macht sich breit und man verfällt in die gewohnten Muster zurück. Das Ganze gipfelte dann in dem Satz, den jeder schon mal gehört hat: „Solange es gebundene Haken zu kaufen gibt, binde ich keine Haken“.

Um hier Abhilfe zu schaffen, haben wir für unsere Jugendgruppe eine „Angelknotenbox“ zusammengestellt. In dieser befinden sich alle erforderlichen Schnüre, Wirbel und Karabiner in größerer Ausführung, mit denen die Kin-

der, aber auch Erwachsene sinnvoll und leicht üben können.

So eine Angelknotenbox kann sich jeder Jugendgruppenleiter individuell selbst zusammenstellen. Unsere Beschaffungskosten lagen bei ca. 30,00 €. Es können auch bereits vorhandene Materialien genutzt werden. In jeglichen Baumärkten findet man die benötigten Materialien. Großer Knotenlosverbinder und Schnur mit Perle sind selbst gefertigt, welche eine Schweißperle an monofiler Schnur imitiert. Für die Übungsteilnehmer und den Übungsleiter wird je ein Behälter ausgegeben.

Als Lehrgrundlage dient eine Angelknotenfibel, die wird den Kindern in die Hand geben. Beim Treffen der Jugendgruppe können die Kinder schrittweise Knoten und ganze Montagen gemeinsam in Zweiergruppen üben. Die Knoten werden vorsichtig zugezogen, damit man sehen kann, wie sie sich bilden. Überstehende Enden werden nicht abgeschnitten. Und es gilt für alle: langsam, übersichtlich und ruhig arbeiten. Denn Übung macht auch hier den zukünftigen Meister!

#### Inhalt der Angelknotenbox

Angelhaken mit Ohr 5/0	11 Stück
Knotenlosverbinder	11 Stück
Karabiner mit Wirbel	5 Stück
Drehwirbel	5 Stück
Schnur mit Perle	11 Stück
PP-Seil 4 mm 1 m Blau	11 Stück
PP-Seil 4 mm 1 m Gelb	11 Stück
PP-Seil 3 mm 1 m Grün	11 Stück
PP-Seil 2 mm 1 m Weiß	11 Stück
Transportbehälter	11 Stück





# Fischragout in Senfsahne

Text & Fotos: Jens Felix

## Zutaten

### Für 4 Personen

- 800 g Fischfilets (Für dieses Ragout eignen sich kräftige, feste Filets am besten! Ideal sind Hecht und Zander.)
- 1 unbehandelte Zitrone
- 50 g Butter
- 25 g Mehl
- ¼ Liter Gemüsebrühe
- ½ Liter trockener Weißwein
- Salz & Pfeffer
- 2 EL Senf
- 2 EL Crème Fraiche
- 1 Bund Schnittlauch

## Zubereitung

- Filets waschen, in Portionsstücke schneiden und trockentupfen
- mit Zitronensaft beträufeln, mit Salz und Pfeffer würzen
- 30 Minuten kaltstellen
- 1 EL Butter in Pfanne aufschäumen, Fischstücke 2 Minuten rundum andünsten (vorsichtig wenden!) und wieder aus der Pfanne nehmen
- restliche Butter in Pfanne aufschäumen, Mehl einrühren und goldgelb anschwitzen, mit Brühe und Wein ablöschen und rührend sämig kochen, Crème fraiche und Senf einrühren
- Fischstücke zugeben und 5 Minuten ziehen lassen, abschmecken und garnieren
- Beilagen ganz nach Belieben (hier: Möhrenscheiben mit Couscous)

- Guten Appetit! -



# SOMMER- FEST RABATT COUPON

Aktion



am **13. und 14. Juni** 2025

... mit diesen Couponkarten kannst du einmal pro Person 4 vorrätige Artikel deiner Wahl mit 30%, 25%, 20% oder 15% Rabatt\* kaufen.

Coupons ausschneiden, an einem der Aktionstage vier Artikel oder mehr in den Korb legen. An der Kasse die Coupons auf jene Artikel legen, für die der aufgedruckte Rabatt gelten soll.

**30%**  
RABATT  
auf diesen Artikel

gültig im Angelspezi XXL Dresden  
Rabatt-Aktion am 13. + 14.06.2025  
gilt nur für einen Artikel

**25%**  
RABATT  
auf diesen Artikel

gültig im Angelspezi XXL Dresden  
Rabatt-Aktion am 13. + 14.06.2025  
gilt nur für einen Artikel

**20%**  
RABATT  
auf diesen Artikel

gültig im Angelspezi XXL Dresden  
Rabatt-Aktion am 13. + 14.06.2025  
gilt nur für einen Artikel

**15%**  
RABATT  
auf diesen Artikel

gültig im Angelspezi XXL Dresden  
Rabatt-Aktion am 13. + 14.06.2025  
gilt nur für einen Artikel



www.instagram.com  
angelspezi\_dresden



www.facebook.com  
@AngelspeziDresdenXXL



www.whatsapp.com  
Angelspezi Dresden XXL



Web:  
www.angelspezi-dresden.de

in deinem  
**Angelspezi XXL**  
Dresden

**Angelspezialist Deutschland GmbH**  
Filiale Dresden  
Roquettestr. 27, 01157 Dresden-Cotta  
Telefon: 0351 79626997  
E-Mail: info@angelspezi-dresdenxxl.de

Öffnungszeiten: Mo-Fr 9.00 bis 20.00 Uhr, Sa 9.00 bis 16.00 Uhr

\* Ausgenommen davon sind Gutscheine, Gastkarten, Aktionsangebote bzw. rot gekennzeichnete Ware, Shimano-Produkte, Echolote, Boote, Boots-Motoren und Lebendköder. Gilt nur für vorrätige Ware im Geschäft und nur am 13. und 14.06.2025 im Angelspezi XXL Dresden. Der Rabatt wird nur einmal je Kunde je Aktionstag und nur auf vorrätige Ware gewährt und ist nicht mit den anderen Rabattaktionen an den Aktionstagen kombinierbar.

# SOMMER- FEST 0%



am 13. und 14. Juni 2025

## 25%

Rabatt \*  
auf ALLES

PROLOGIC  
COMPACT C-SERIES

45%  
Rabatt \*

Karpfenrute  
Länge: 2,70 m  
Wurfgewicht: 2,75 lbs  
Teile: 2

EVP  
58,99 €

nur  
32,99 €\*

SONIK  
LOUNGER BEDCHAIR



6-Bein  
Karpfenliege  
Maße: 210 x 80 x 34-48 cm  
Material: Rahmen: Aluminium  
Bezug: Polyester

EVP  
169,95 €

nur  
118,99 €\*

30%  
Rabatt \*

LINEAEFFE  
HYPER CARP

Kugellager: 3+1  
Übersetzung: 5.2:1

40er  
Schnurfassung:  
150m 0.30mm  
EVP  
24,99 €

nur  
12,50 €\*

60er  
Schnurfassung:  
220m 0.35mm  
EVP  
24,99 €

nur  
13,50 €\*



bis zu  
50%  
Rabatt \*

in deinem  
Angelspezialist XXL  
Leipzig

Angelspezialist Deutschland GmbH

Filiale Leipzig  
Hugo-Aurig-Str. 5  
04319 Leipzig-Engelsdorf

Telefon: 0341-9112290

E-Mail: info@angelspezialist-leipzig.de



Web:  
www.angelspezialist-leipzig.de



www.instagram.com  
@angelspezialist



www.facebook.com  
@angelspezialist

Öffnungszeiten: Mo-Fr 9.00 bis 20.00 Uhr, Sa 9.00 bis 16.00 Uhr

\* Ausgenommen davon sind Gutscheine, Gastkarten, Aktionsangebote bzw. rot gekennzeichnete Ware, Shimano-Produkte, Echolote, Boote, Boots-Motoren und Lebendköder  
Gilt nur für vorrätige Ware im Geschäft und nur am 13. und 14.06.2025 im Angelspezialist XXL Leipzig.  
Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen. Irrtümer und Modelländerungen vorbehalten. EVP: Unser ehemaliger Ladenverkaufspreis.